© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die im Museum zu Lissabon befindlichen Vögel der westafrikanischen Besitzungen Portugals.

Von

Prof. Barboza du Bocage,

übersetzt und zusammengestellt von

Hans Gadow, stud. rer. nat.

(Schluss.)

FAM. *CUCULIDAE.*

Coccystes glandarius L. Capangombe und Huilla. Iris kastanienbraun. V. 23.

Damara. ♂ juv. Iris hellbraun. VIII. 16.

Humbe. ♀ ad. Iris kastanienbraun. Schnabel hornfarbig, leicht geröthet. Tarsen schiefergrau erdfahl. Hauptsächlich Insektenfresser. Nicht häufig. Der Name „Talo" ist Nachbildung seines Rufes. IX. 37.

Coccystes serratus Sparm. Biballa. Iris kastanienbraun. „Kinpurulla".

Coccystes jacobinus Bodd. Huilla. V. 24.

Humbe. ♂ Iris kastanienbraun. Schnabel schwarz. Tarsen leinfarben. Insektenfresser. Wird als Vorbote des Regens angesehen, weil er allein bei Annäherung des Regens schreit. „Kambuaaka". IX. 38.

Centropus monachus Rüpp. Huilla, Caconda und Ambaca. IV. 111. — Unterscheiden sich von den Exemplaren aus Ostafrika durch auffällige Grösse. Einige Kopffedern haben einen metallischen stahlblauen Glanz, der bei dem Exemplar aus Ambaca grün ist. Von den beiden aus Caconda scheint eins neu zu sein wegen seiner Grösse und Färbung, nähert sich überhaupt nicht *C. superciliaris* Rüpp., sondern unterscheidet sich kaum vom ausgewachsenen, weil die Flügel und Schwanzdecken, der Rücken und das uropygium schwarz quergestreift sind, so dass jene Stellen bei den Alten einfarbig sind. Dabei sind wohl *C. monachus* und *C. superciliaris* 2 verschiedene Species.

Centropus superciliosus (superciliaris Rüpp.*)* Hempr. et Ehrenb. Capangombe. V. 26.

Rio Coroca. ♂ Iris fleischfarbig. „Mocuco". II. 4.

Rio Chimba. „Mocuco". Iris carmoisin. II. 40.

Ambaca. „Mucuco". IV. 112.

Chrysococcyx auratus Gm. Angola. IV. 113.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chrysococcyx cupreus Bodd. Humbe. „Kambuaaka". IX. 41. XI. 21.

Chrysococcyx intermedius Verr. Loanda und S. Thomé. I. 107.

Chrysococcyx Klasii Cuv. Biballa. ♂ Iris braun. „Katendi". III. 59.

Humbe. ♂ Iris gelb. Schnabel hornfarbig dunkel mit röthlicher Kieferbasis. Tarsen dunkel. Insektenfresser. Lebt einzeln. „Kachibo". IX. 40.

Cuculus canorus L. Biballa. „Kinkanja". III. 56.

Cuculus capensis Mull. Capangombe. V. 25.

Cuculus clamosus Lath. Biballa. „Andudu". III. 57.

Cuculus gularis Steph. IX. 39. Humbe. Iris rohrfarbig, etwas geröstet (torrada); innen mit einem braunen Ring. Augenlider und Mundspalte gelb. Oberkiefer an der Basis, wo sich die Nasenlöcher befinden, ein gelber dreieckiger Fleck; sonst dunkelhornfarbig. Tarsen dottergelb. Nährt sich besonders von Termiten, Ameisen und anderen Insekten. Selten, nie in Schaaren.

FAM. *TROGONIDAE.*

Hapaloderma narina Sws. Biballa. „Kungamba-muxito" und „Kiçai". III. 13.

FAM. *CAPITONIDAE.*

Pogonias bidentatus Sh. Pungo-Andongo und Ambaca. IV. 106; Duque de Braganza.

Pogonias leucomelas Bodd. Humbe. Iris kastanienbraun. Tarsen dunkel. Frisst Früchte, auch Ameisen und andere Insekten. „Kandundobala". X. 60. XI. 22.

Rio Coroca. ♀ Iris kastanienbraun. VI. 4.

Pogonias personatus Tem. Selten bei Biballa. Lebt in der Nähe von Bächen. „Kixibacóle". III. 50.

Huilla. „Tungula". Iris fleischroth. III. 19. pg. 12.

Barbatula chrysocoma Tem. Biballa. Iris leinfarben. III. 51.

Megalophonus occidentalis Hartl. Huilla. ♀ Iris hellbraun. „Kirule". III. 17. pg. 11.

Trachyphonus cafer Gm. Huilla. IV. 107.

Laimodon unidentatus Licht. Angola IV. 104.

Laimodon nigrithorax Gray. Pungo-Andongo. „Kinbandabunzi". IV. 105.

Xylobucco scolopaceus T. Rio Quilo. I. 103.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Buccanodon Anchietae Boc. Caconda. IV. 108.

FAM. *PICIDAE.*

Poiocephalus Guilelmi Jard. Angola. I. 97. — IV. 102.

Poiocephalus senegalus L. Cacheu. I. 98.

Poiocephalus Rüppellii Gray. Capangombe. Jung: Iris rohrfarbig mit einem concentrischen inneren grünlichen Ring. „Kicuanga". II. 35.

Am Humbe genannt „Kiçua". Iris kastanienbraun. X. 59.

Humbe. ♀ Iris kastanienbraun. Obere und untere Schwanzdeckfedern blau. Nach Andersson ist die Abwesenheit des Blau am uropygium und crissum kein unterscheidendes Merkmal der Geschlechter. Verschiedenheit herrscht in Bezug auf Angaben der Irisfarbe. Andersson: orange; Anchieta: kastanienbraun; bei den Exempl. aus Capangombe siehe oben. VIII. pg. 92.

Poiocephalus Meyeri Rüpp. Biballa. ♂ juv. Iris chocoladenfarbig; der äussere Ring heller. III. 52.

Caconda. IV. 103.

Poiocephalus fuscicollis Kuhl. Cunene. Diagn. VIII. 14.

Altes ♂. Olivaceo-viridis, remigibus secundariis concoloribus; remigibus primariis caudaque brunneis vix olivaceo-viridi fimbriatis; tergo, uropygio abdomineque laete flavescente-viridibus; capite collo pectoreque olivaceo-griseis; fronte late, genis obsolete rubris; flexura alari regioneque tibiali miniatis; iride castaneo; rostro sordido albo; pedibus nigris. Beim ♀ und jungen ♂ ist der ganze Kopf und Hals einfarbig olivenfarbiggrau mit einigen Spuren von roth auf Stirn und Vorderkopf.

Bei Vergleichung dieser Exempl. mit 2 im Museum zu Lissabon befindlichen *(P. robustus = P. Levaillantii)* Männchen vom Cap. d. g. H. und gekauft von J. Verreaux in Paris finden sich hinreichende Farbenverschiedenheiten, ausserdem haben die Exemplare vom Humbe einen dickeren Schnabel. — An den vorliegenden Exemplaren beobachtete ich Folgendes:

1. Die Kopf- und Halsfedern sind braun in der Mitte und hellgrünlichgelb gesäumt, genau so wie die Tafel 130 von Levaillant (Perroquets) zeigt, während bei den Exempl. vom Humbe ein hellaschfarbiger Ton herrscht.

2. Die Federn des interscapulium und die Flügeldeckfedern sind in der Mitte dunkelbraun, an den Rändern olivengrün, statt beinahe einförmig olivengrün zu sein.

3. Die Flügeldeckfedern zweiter Ordnung sind ebenfalls dunkel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

braun, fast schwarz, mit einem sehr schmalen olivenfarbigen Rande.

4. Nur an Stirn und im Gesicht zeigen sich Spuren von roth.

5. Die grüne Farbe des Rückens, uropygium und abdomen ist lebhafter, ohne eine gelbliche Beimischung.

Diese Unterschiede kann man in folgender Diagnose des *P. robustus* in Bezug auf das ♂ zusammenfassen.

Brunneo viridis, dorsi et alarum plumis medio nigricantibus; tergo, uropygio abdomineque laete viridibus; remigibus primariis et secundariis caudaque obscure brunneis olivaceo stricte limbatis; capite, collo, pectoreque pulchre flavescente-fuscis; fronte genisque vix rubentibus; flexura alari regioneque tibiali miniatis. Rostro sordide albo, pedibus nigris.

Die schon citirte Tafel 130 (Levaill.) zeigt eine genaue Abbildung eines unserer beiden Exemplare vom Cap. Ich glaube, meine Determination der 3 Exemplare vom Humbe gerechtfertigt zu haben. Um so mehr scheint es mir nothwendig, auf jene Auseinandersetzungen einzugehen, da man den *P. fuscicollis* und ebenso den *P. robustus* in Gurney's Werk über Damara nicht erwähnt findet. —

Dendropicus cardinalis Gm. Humbe. Iris roth. Schnabel schieferfarbig. Tarsen dunkelbraun. Genannt „Bangula" d. h. Schmied; ausserdem „Balambamba", wohl ein onomatopoetischer Name.

Dendrobates namaquus Licht. Rio Chimba. ♂ Iris dunkelroth. „Bangula". II. 36.

Caconda. IV. 109.

Damara. Iris röthlich (arroxado). VIII. 15.

Humbe. X. 61.

Dendrobates Abingtonii? Smith. Capangombe. Iris dunkelroth. „Bangula". II. 37.

Dendrobates nigrogularis n. sp. Diagn. II. 38.

Supra flavo olivascens, albicante maculatus; uropygio et supracaudalibus nigro alboque fasciatis; fronte pileoque nigris, maculis triangularibus albis eleganter notatis, crista occipitali coccinea; capitis lateralibus albis, fascia lata nigra a rostro infra oculum ducta; subtus pallide-ochraceus, mento guttureque nigerrimis, pectore hypochondriisque punctis nigris notatis, abdomine medio immaculato; remigibus olivaceo-fuscis; pogonio interno et externo maculis marginalibus albo-flavescentibus, apice albis; rectricibus olivaceis, fusco obsolete fasciatis, apice nigricante, scapis aureo flavis;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rostro et pedibus plumbeis. Long. 23, rostri 2,8, alae 12, caudae 7,8 Cm. —

Hab. Capangombe. Nom. vulg. „Bangula".

Biballa. Genannt „Bangula". III. 53.

Dendrobates fulviscapus Ill. Rio Chimba und Capangombe. „Bangula". Iris dunkelroth. II. 39.

Biballa „Bangula". Iris roth, fleischfarbig, III. 55.

Caconda „Bangula". IV. 110.

Dendrobates Brucei Malh.? *Chrysopicus Brucei* Malh. Monogr. Picidés. tom. II. pl. 93. — *Dendrobates Abingtonii?* (Jornal de scienc. math., phy. e nat. IIa Lista.) No. 37.

Dr. Hartlaub sprach sich für *Chrysopicus Brucei* aus.

FAM. *BUCEROTIDAE.*

Bucorax abyssinicus Gm. Prächtiges ♂ vom Cunene. Die nackten Theile des Kopfes und Halses pomeranzengelb, in's Röthliche spielend. Erlegt im September 1866. „Kongungo". I. 96.

Quillengues. „Kungungo". IV. 96.

Bucorax cafer Schlegel. — *B. Leadbeateri* Gray. — *B. abyssinicus* Auct. Cunene. VIII. 13. 3 ♂ und 2 ♀. Iris hellgrünlich; Periocularregion schmutziggelb; Kehlsack pomeranzengelb; am Schnabel roth begrenzt. Bei einem ♀ zeigt der Kehlsack einen ausgedehnten viereckigen stahlblauen Fleck. Schnabel sehr entwickelt, mit niedrigem, langem Horn, dessen oberer Rand, schmal und leicht kugelförmig, parallel läuft mit dem Rande des Oberkiefers, und dessen Ende ganz geschlossen ist.

Alle diese 5 und 2 andre aus dem südlichen Angola erhaltene Exemplare stimmen genau in der Bildung des Hornes mit den Charakteren überein, welche Schlegel seinem *Buceros caruncu-latus cafer* beilegt. Zuerst hat Herr Bocage die Exemplare für *B. abyssinicus* gehalten, dann aber Schlegel's Ansicht für die richtige anerkannt.

Humbe; daselbst häufig. Frisst Käfer und Heuschrecken. Machen ihr Nest aus grünem Gras oder Kräutern in Baumhöhlen und legen gewöhnlich 2 Eier. „Mukungungo". X. 57.

Buceros atratus T. Rio Quilo. I. 93. — Cassange. IV. 97.

Toccus elegans Hartl. ♂ Iris braun. „Sunguiandondo". Durch seine Gestalt und durch die Form und Farbe des Schnabels von *T. erythrorhynchus* verschieden, an den er sich durch Färbung und Verbreitung anschliesst. Auch von der sonst am nächsten stehenden Species, nämlich *Toc. flavirostris* Rüpp., unterscheidet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

er sich hinreichend, wenn Rüppel's Tafel richtig gemalt ist. II. 32.

Huilla. IV. 99.

Toccus erythrorhynchus Gm. Cabinda. I. 95. — Huilla. IV. 101.

Capangombe. Iris braun. „Sunguiandondo". II. 33.

Cunene. ♂ Iris hellbraun. Frisst Samen und Früchte, besonders Feigen. Seine Stimme ist dem Klucken einer Bruthenne sehr ähnlich, ausserdem piepen sie beim Fliegen. Sehr häufig; in geringer Zahl zusammen lebend. „Sunguiandondo." IX. 34.

Cunene. Iris kastanienbraun. „Kiçumbiandondo". Nistet in Baumlöchern und legt gewöhnlich 2 Eier. Frisst eine Art kleinen Mais, welcher „maçongo" genannt wird. X. 58.

Toccus flavirostris Rüpp. *T. elegans* Hartl. Angola. V. 16.

Toccus melanoleucus Licht. Golungo-alto. I. 94.

Biballa. Iris gelb. III. 49.

Pungo-Andongo. „Sunguiandondo". IV. 98.

Cunene. ♂ Iris gelb. Schnabel hellröthlich (ocker) (roxo-terraclaro). Weniger häufig als wie *T. erythrorhynchus*, sonst dieselbe Lebensweise. „Sunguiandondo". IX. 35. —

FAM. *CORACIADAE.*

Coracias caudata L. Humbe. ♂ Iris kastanienbraun. Tarsen braungrünlich. Frisst Heuschrecken. „Kubianganga" X. 11.

Loanda. I. 18. — Huilla, Quillengues, Ambaca. IV. 25.

Cunene. „Arubeta". Iris braun. VIII. 9 und IX. 7.

Gambos. Häufig. Iris braun. Bei 2 ausgewachsenen hat die Iris 2 Ringe; der innere braun, der äussere gelblich. VII. 8.

Coracias pilosa Lath. Huilla. Frisst Heuschrecken. IV. 26.

Humbe. Iris kastanienbraun. Daselbst nicht häufig. Schnabel schwarz. Tarsen grünlicherdfahl. „Arubeta". IV. 26 und IX. 8.

Eurystomus afer Lath. Angola. IV. 24.

FAM. *ALCEDINIDAE.*

Halcyon striolata Licht. Rio Chimba. Iris kastanienbraun. „Sumbo". III. 12.

Capangombe. Schnabel roth. Iris und Name wie der vorige. II. 6.

Pungo-Andongo und Ambaca. IV. 27.

Angola. I. 19.

Halcyon senegalensis L. Rio Quilo, Cabinda. I. 20. — Catumbella. I. 1. pg. 24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Halcyon semicaerulea Gm. Humbe. Iris braun. VIII. 2. pg. 12.

Gambos. ♀ Iris braun. VII. 10.

Angola. I. 21.

Halcyon cinereifrons Vieill. Angola. IV. 28.

Halcyon cyanoleuca Vieill. Häufig am Humbe. „Sumbo" genannt. ♀ Iris braun. Oberkiefer carmoisin, an der Basis und Spitze schwarz; Unterkiefer und Tarsen schwarz. IX. 9.

Alcedo cyanotis Sev. Cabinda. I. 23.

Alcedo semitorquata Sev. Capangombe. „Sumbo". Iris braun. II. 7.

Corythornis caeruleocephala Gm. S. Thomé. I. 24.

Corythornis cristata L. S. Thomé. I. 25.

Capangombe. ♂ Iris braun. „Sumbo". II. 8.

Ceryle rudis L. Gambos. ♀ Iris braun. VII. 9. — Rio Coroca. VI. 5.

Duque de Braganza. Loanda. I. 26.

Capangombe. „Sumbo". II. 9.

Humbe. Frisst kleine Fische. „Sumbo". X. 13. — VIII. 3. pg. 12.

Cunene. ♂ Iris braun. Schnabel schwarz. Tarsen dunkel. „Sumbo". IX. 10.

Ceryle maxima Pall. Angola. IV. 29.

Humbe. Iris braun. VIII. 4. pg. 198.

FAM. *MEROPIDAE.*

Merops Savignyi Lev. Rio Quilo (Cabinda). I. 27.

Merops aegyptius Forsk. Angola. I. 28 und IV. 30.

Rio Coroca. Iris roth.

Benguella. I. 2. pg. 24.

Merops hirundinaceus Vieill. Cunene. Iris roth. X. 15.

Merops bullockoides Smith. Humbe. „Kombua-kombo". IX. 12.

Angola. I. 131.

Huilla. ♂ Iris braun. „Teanconge". III. 10. pg. 11.

Merops Sonnini Reich. Loanda. I. 32.

Capangombe. Iris roth. „Sumbo". II. 10.

Merops apiaster L. Caconda. IV. 31. Am Humbe „Kombua-kombo" genannt.

Cunene. Iris roth. VIII. 10.

Merops erythropterus Gm. Ambaca. IV, 32.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am Humbe, wo er in grossen Schaaren vorkommt, heisst er „Kalumgumba". X. 14.

Merops collaris Vieill. Dombe. „Kaiebabinongo". I. 165.

FAM. *UPUPIDAE.*

Irrisor senegalensis Vieill. Huilla und Quillengues. IV. 33.

Irrisor cyanomelas Vieill. Humbe; daselbst nicht häufig. X. 17 und IX. 14.

♀ Iris kastanienbraun. Schlägt während des Schreiens immer mit den Flügeln. Flieht, wenn man sich ihm nähert, aber nicht weit. Nistet in Baumhöhlen in der Nähe des Wassers.

Irrisor erythrorhynchus Lath. Am Humbe häufig im März. „Kassio". Jagt im Fluge zwischen den Baumzweigen nach Insekten. IX. 13.

Upupa africana Bechst. Angola. Von sr. Furtado d'Antas. Ein ausgewachsenes Exemplar. „Zusammen mit diesem sah ich ein sichtlich noch junges Exemplar, welches mit *U. decorata* Hartl. identisch zu sein scheint. (Proceed. Z. S. 1865, p. 86.) Hat ebenfalls die beiden schwarzen Binden (auf den Schwingen zweiter Ordnung) auf dem weissen Raum zwischen der Basis und dem schwarzen Enddrittel der Feder. Auch fehlen ihm nicht die schwarzen Längsstriche des Abdomens. Ist überhaupt der *U. africana* sehr ähnlich, mit Ausnahme der weniger lebhaften Farben, was immer bei den Jungen aller zu dieser Gattung gehörigen Species vorkommt. Zur endgültigen Entscheidung, ob *U. africana* und *U. decorata* verschiedene Arten sind, wäre wohl eine Reihe von Exemplaren nöthig. V. 17.

Humbe. ♂ Iris kastanienbraun. „Pupu" oder „Bombueto". Die beiden schwarzen Querbinden auf den Flügeln, wodurch sich nach Hartl. das Exemplar von *U. decorata* unterscheidet, sind noch sichtbar. X. 16.

FAM. *CAPRIMULGIDAE.*

Caprimulgus Fossii Verr. Benguella. „Ximbamba". I. 163. pg. 22.

Caprimulgus Welwitschii Nov. sp. Boc. Ein Exemplar aus Angola (zwischen Penedo und Cacoaco) von der Reise des Dr. Welwitsch. 1854. — I. 13.

Diagn. *C. rufigenae* valde affinis, sed diversus: subtus magis rufescens, pectore abdomineque fusco-fasciato, crisso et subcaudalibus concoribus; tectricibus alae fuscis, maculis apicalibus sub-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

cordatis rufescentibus; remigibus secundariis rufescente terminatis, primariis macula transversa bicolori, pogonio externo rufa, interno alba; rectricibus extimis apice et pogonio externo rufescente albis. Long. 24, rostri 1, alae 16, caudae 12 Cm.

FAM. *CYPSELIDAE.*

Cypselus melba L. Huilla. V. 15. In Capangombe „Kapiapia" genannt.

Cypselus aequatorialis Mull. Angola. V. 13.

Cypselus affinis Gray. Angola. V. 14.

Cypselus parvus Licht. Angola. V. 12.

Cypselus apus L. Rio Chimba. III. 9.

Cypselus nov. sp.? Boc. Später von Dr. Finsch mit Herrn Bocage's Zustimmung als *C. unicolor* festgestellt. IV. 21.

Diagn. Ein Exemplar aus Loanda. Minor quam *C. apus*; capite juguloque brunneo-fuliginosis, fronte pallidiori, gula albicante; interscapulio, tergo, pectore abdomineque chalybeo nigris, uropygio, supracaudalibus, alis caudaque brunneo fuliginosis nitore nonnullo virescente, rostro nigro, pedibus nigricantibus. Cauda furcata.

Long. tot. 0,136, alae 0,154, caudae rectr. ext. 0,053, rectr. med. 0,043, rostri a rictu 0,016 Mtr.

Cypselus sp.? Capangombe. Iris braun. „Kapiapia". II. 4. pg. 8.

FAM. *HYPOCNEMIDIDAE.*

Pitta angolensis Vieill. Angola. I. 46.

FAM. *HIRUNDINIDAE.*

Hirundo Monteirii Hartl. Damara, Iris braun. VIII. 8. Ambaca. IV. 23.

Biballa. ♂ Iris dunkelbraun. III. 10.

Humbe. ♂ Iris kastanienbraun. Im Magen Ameisen. XI. 26.

Hirundo capensis Gm. Rio Coroca. ♂ Iris dunkelbraun. VI. 8.

Huilla. Iris chocoladenbraun.

Hirundo cucullata Bodd. Am Humbe „Pia-pia" genannt. ♂ Iris dunkelbraun. IX. 6.

Hirundo Anchietae Boc. nov. sp. *filifera* Steph. Ein ♀ aus Benguella. „Kamiapia" genannt. I. 164.

Diagn. Fem. Supra nigro chalybea, interscapulii et dorsi plumis ad basin niveis; loris nigris; pileo et nucha laete rufis; uropygio et supracaudalibus dorso concoloribus; subtus alba, imma-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

culata; subalaribus albis; alis caudaque fuscescente nigris; rectricibus, quatuor mediis exceptis, macula quadrata albo pogonio interno notatis, externa elongata, tertioque apicali attenuata.

Long. tot. 14,5, alae 10,8, caudae 5,2, tars. 1 Cm.

Capangombe. ♀ Iris braun. „Kapiapia". Dieses Exemplar stimmt genau mit dem I. 164 beschriebenen überein. Der einzige Unterschied ist der, dass bei letzterem die beiden Seitenfedern des Schwanzes kürzer und an der Spitze kaum verschmälert sind. „Kapiapia". II. 5. In Heft IV pg. 19 als *H. filifera* Steph. berichtigt.

Hirundo filifera Steph. Häufig im Gambosdistrict. ♂ Iris chocoladenfarbig. VIII. 18.

Hierzu gehören die aus Benguella und Huilla erhaltenen Exemplare, welche von Herrn Boc. erst als *H. Anchietae* Boc. bestimmt wurden.

Hirundo angolensis Boc. Huilla. „Piapia". III. 9 pg. 10.

Diagn. Corpore supra fasciaque pectorali splendide chalybeo-nigris, fronte, mento guttureque castaneis; abdomine cinereo-fusco, medio albicante; subcaudalibus obscurioribus, rufescente albo marginatis et macula parva ante-apicali nigra notatis; subalaribus nigris vel nigricantibus; cauda fuscata, rectricum pogoniis internis, mediis exceptis, macula magna alba; rostro nigro; iride fusca.

Mas. nondum plane adult. Habit. Huilla.

H. rusticae et *H. cahiricae* affinis, sed abdomine fusco-cinerascente et subalaribus nigris distincta.

Long. tot. 16,0, alae 12,2, rectr. ext. 6 Cm.

Pungo-Andongo und Ambaca. Stimmt mit dem Exemplar von Huilla überein. IV. 22.

Cotyle fuligula Licht. Biballa. III. 11.

Rio Coroca. Iris dunkelbraun. „Kapiapia". VI. 7.

FAM. *MUSCICAPIDAE.*

Muscicapa cinereola Hartl. et Finsch. Etwa = *M. modesta?* Siehe Liste III. 30.

Biballa. IV. 56.

Cunene. Hartl. et Finsch. (Vergl. Ostafr. pag. 302, t. 4, Fig. 1.)

Iris braun. Tarsen dunkel leinfarben. Nistet in der Nähe des Flusses im Gras. Nach seiner Stimme „Kapiapia" genannt.

Diese Species ist ist nicht in Gurney's „Birds of Damara-Land" enthalten. Erwähnt kaum *M. grisola* L., welche mit dieser Species verwechselt sein kann. X. 35.

Muscicapa modesta Hartl.? Biballa. Iris kastanienbraun. „Katiêtié". III. 30.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Platystira molitor Sharpe. (Ibis 1873, p. 166.) IX. 19.

♀ Findet sich in dichtem Gebüsch und kommt wenig auf den Boden. Die Dimensionen und die Farbe der Flecke auf Kehle und Brust, welche eine rothbräunliche Farbe hat; nähern das vorliegende Exemplar mehr *P. molitor* als *P. pririt.* (= *P. affinis* Wahlb.) —

Im Lissaboner Museum befinden sich 3 Exempl. (1 ♂ u. 2 ♀) aus Angola, die ich auf keine bekannte Species des Genus *Platystira* beziehen kann. Sie sind kleiner in allen Dimensionen als alle andern mit Ausnahme von *minima* Verr. Ausgenommen in der Grösse unterscheidet sich das ♂ nicht auffallend in der Färbung von *P. pririt* oder *P. molitor* ♂, aber das ♀ ist völlig verschieden von den Weibchen jedweder anderen Species; es fehlt ihm nämlich der sonst überall vorhandene röthlichbraune oder röthlich-pomeranzengelbe Kehlfleck; dagegen hat es einen zimmtfarbigen Fleck oder Schild auf der Brust, wie *P. senegalensis,* von der beide Geschlechter sich aber durch das Fehlen der weissen, breiten Augenlider unterscheiden. — Ich kann sie auch nicht auf *P. minima* Verr. beziehen, da ich diese Species nur aus den Diagnosen von Verreaux und Sharpe kenne, die sich wohl kaum auf das ♂ beziehen, denn beide Autoren legen auf das Fehlen des weissen Nackenfleckes bei *P. minima* Gewicht, während dagegen bei den 3 in Rede stehenden Exemplaren ein grosser und deutlicher Fleck zu sehen ist. Auch finde ich Verschiedenheiten in den Maassen und in der Färbung, wie man am besten aus folgender Diagnose ersieht:

Platystira minulla n. sp.

♂ Supra schistaceo-cinerea, verticis plumis nigro striolatis, uropygio albo nigroque vario; fronte, stria supraciliari brevi et macula nuchali valde conspicua albis; fascia perocula et torque lato pectorali nitide nigris; fascia super alam transversa alba: remigibus nigricantibus, secundariis late albo-marginatis; subtus alba; hypochondriis nigromaculatis, tibialibus nigris; subalaribus albo nigroque variis; supracaudalibus rectricibusque nitide nigris; rectricibus $^2/_3$ extimis pogonio externo et apice albo-limbatis; rostro nigro; pedibus nigricantibus; iride flavissima.

♀ Pileo magis cinerascente; gula alba; torque pectorali rufo-cinnamomeo.

Long. tot. 96; al. 51; caud. 38; rostr. 10; tars. 15 Mm. *P. minulla.*
„ 116; „ 58; „ 42; „ 11; „ 17 „ *P. molitor.*
„ 87; „ 47; „ 30; „ 47;[?]„ 87[?]„ *P. minima* Verr.

Von den 3 Exemplaren der besprochenen Species sind 2 (♂

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und ♀) durch sr. Anchieta aus Biballa gesandt; das dritte (♀) durch sr. Furtado d'Antas aus Angola.

Humbe. X. 36.

Platystira pririt Vieill. Biballa. ♂ „Kaloqueo"; ♀ „Kapongui". III. 29.

Tchitrea cristata Gm. Biballa. Uebergangskleid. Iris kastanienbraun. Carunkeln des unteren Augenlides blau. „Katanbuixe". III. 28.

Caconda. IV. 55.

Humbe. ♂ Iris kastanienbraun. Carunkeln der Augenlider hellblau; Tarsen stahlfarben. Hält sich an baumreichen, schattigen und kühlen Stellen auf; ist aber nicht häufig. „Mucombia". IX. 18.

Tchitrea atro-chalybea Thoms. S. Thomé. I. 53.

Tchitrea melampyra Verr. (Hartl. p. 90.) Diagn. I. 54.

Fem. juv. Pileo chalybeo-nigro, jugulo cinereo, uropygio, tectricibus caudae superioribus, scapularibus, tectricibusque alae. laete rufis; remigibus primariis fuscis, secundariis rufomarginatis; rectricibus rufis, versus apicem fusco adumbratis; genis, mento, gutture pectoreque albicante cinereis; abdomine rufescente; crisso et subcaudalibus rufis; rostro pallido, apice nigro, pedibus nigricantibus.

Long. tot. 160, rostri 16, alae 74, caudae 82 Mm.

Aus S. Thomé.

FAM. *CAMPEPHAGIDAE.*

Ceblepyris phoeniceus Lath. Rio Coroca. ♂ Iris braun. II. 1.

Biballa. Iris braun. „Temboandangui". III. 33.

Ceblepyris pectoralis Jard. Caconda. IV. 59.

Campephaga nigra Vieill. Biballa. ♂ Völlig schwarz ohne gelben Schulterfleck. „Melombe". III. 31.

Humbe. ♀ Iris kastanienbraun. Schnabel und Tarsen hornfarben. Frisst Insekten. Lebt einzeln oder paarweise, nie in grosser Anzahl zusammen. Fliegt schnell und lange. „Xacocole". IX. 20.

Campephaga phoenicea. Caconda. IV. 58.

Campephaga xanthornoides Cab. Biballa. ♂ Schwarz, mit dem pomeranzengelben Schulterfleck. „Bimbe". III. 32.

In dem über einige Vögel Natals publicirten Artikel (Ibis 1864, pg. 350) nimmt Gurney Anstand, die durch Hartlaub vorgeschlagene Identification von *C. nigra* und *C. xanthornoides* anzunehmen, welche Species von Hartlaub nur als sexuelle Unterschiede angesehen werden. G. stützt sich auf 2 ganz schwarze Männchen, wie sie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Levaillant beschrieben hat; ebendeshalb hält auch Herr Bocage die beiden Species auseinander.

Dicrurus divaricatus Licht. Capangombe. Iris grünlich. „Melombeanganza". II. 16.

Dombe. „Gajandumbo". I. 170.

Caconda. IV. 60.

Gambos. ♀ Iris roth. VII. 19.

Humbe. ♀ Iris roth. ♀ juv. Iris erdbraun. „Mungando". X. 32.

Gurney sagt in seinem Werke Birds of Damara Land pg. 125, dass die Exemplare aus Damara kleiner sind und weniger gut singen, wie *D. musicus* aus Südafrika. — Nach Lord Walden, den Gurney citirt, ist der *Dicrurus* des Damara-Landes dort Repräsentant für *D. musicus*, wie *D. divaricatus* ihn in Senegambien vertritt. — Durch Vergleichung der Exemplare vom Humbe mit denen aus anderen Punkten von Angola ergiebt sich kein gültiger Unterschied; scheinen auch nicht verschieden von Exemplaren aus Ostafrika, welche augenscheinlich *D. lugubris* angehören. Im Museum zu Lissabon existirt ein *D. musicus* vom Cap der guten Hoffnung. Er übertrifft alle in den Dimensionen und unterscheidet sich von ihnen durch die Farbe der Flügelfedern, die im inneren Theile hellbraun statt hellaschfarben oder weisslich sind, wie es am inneren Theile der Flügelfedern bei allen Exemplaren von *D. divaricatus* gefunden wurde.

FAM. *LANIIDAE.*

Telephonus trivirgatus Smith. Loanda. I. 55.

Capangombe. ♀ Iris chocoladenbraun. „Embolio". II. 20.

Rio Chimba. Iris chocoladenbraun mit einem inneren grauvioletten Ring. „Kiçuandaçuala". III. 35.

Humbe. Iris chocoladenbraun mit einem inneren perlmutterfarbigen Ringe. Schnabel braun. Tarsen zinkfarbig. Hält sich im Gebüsch auf und frisst Insekten. „Maiumbela". X. 47 u. XI. 32.

Telephonus erythropterus Sh. Loango. I. 56.

Prionops Retzii Wahlb. = *Prionops tricolor* Gray. (Proceed. Z. S. L. 1864.) 2 Exemplare aus Caconda, mit gelber Iris. Beide haben das Uropygium und die oberen Schwanzdeckfedern wie den Rücken gefärbt; die Schwanzfedern haben weisse Spitzen, wie Gray beschreibt. — Rio Humbe. Iris gelb. Carunkeln der Augenlider lebhaft fleischfarbig; Schnabel desgl. an der Spitze gelb. Tarsen corallenfarbig. Banvo oder „Kanjuelo" genannt. Er soll auf den Antilopen sitzend wie *Buphaga* nach Maden suchen. Ausserdem frisst er ausgebildete Insekten. X. 42 u. XI. 29.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Humbe. ♂ Iris gelb. Schnabel fleischfarbig, an der Spitze gelb. Augenlidercarunkeln côr de malagueta (rothe Pfefferschote). Jagt zwischen den Baumzweigen nach Insekten. Seine Stimme ist der von *Buphaga* ähnlich: „Xé, xé, xé". IX. 25.

Prionops talacoma Smith. Nicht selten am Humbe. VIII. 5.

Humbe. ♂ Iris gelb. Augenlidercarunkeln gelb. Schnabel schwarz, Tarsen corallenfarbig. Seine Stimme beginnt mit Gaumentönen, welche wie ka ka ka klingen, und endigt mit trr, trr. Vulgärname „Kanjuele". IX. 24.

Humbe. Iris und Augenrand gelb. Füsse fleischfarben. Vulgärname „Kambimba". X. 41.

Lanius minor Gm. Humbe. ♀ Iris braun. Tarsen dunkel. Frisst Käfer und Heuschrecken. XI. 31.

Lanius subcoronatus Lath. Rio Coroca. Iris kastanienbraun. VI. 11.

Laniarius cubla Shaw? Humbe. Iris roth. Tarsen schiefergrau. „Kaçalacatoto". X. 45. u. XI. 27.

Biballa. „Kicundo". III. 38.

Laniarius bakbakiri Shaw. Rio Coroca. Iris braungrauviolett. VI. 10.

Laniarius atrococcineus Burch. Huilla. ♀ Iris grauviolett, Schnabel und Tarsen schwarz. V. 38.

Gambos 5 Exemplare. Iris röthlich. Meistens zu zwei oder drei zusammen, selten einzeln oder in grösseren Schwärmen. VII. 22.

Werden am Humbe „Kisseba-andua" genannt, weil sie roth wie die Anduas sind. IX. 26.

Humbe. Iris kastanienbraun. Nährt sich von Käfern und anderen Insekten. „Etungula". X. 43.

Laniarius chrysogaster Sw. Capangombe. ♂ Iris chocoladenbraun. „Kissanduçuala". Der *Laniarius sulphureopectus* (Less.) = *Malaconotus similis,* Smith, von dem ein Exemplar vom weissen Nil aus dem Turiner Museum erworben ist, scheint nur eine kleinere Species zu sein; es ist nämlich auffällig, dass die von Anchieta aus dem Innern von Mossamedes geschickten Exemplare *(L. chrysogaster)* grösser und stärker sind, als die aus anderen Districten erhaltenen. II. 17.

Biballa. „Dicole". III. 36.

Angola. IV. 67. Humbe. ♀ Iris kastanienbraun. Tarsen schieferfarbig. Frisst Käfer. XI. 28.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Laniarius major Hartl. Iris kastanienbraun. Am Humbe „Kilangalangimbo". X. 44.

Laniarius modestus nov. sp. 2 Exemplare aus Benguella. Vulgärname „Brunjanja".

Supra olivaceo-viridis, pileo obscuriori plumis macula apicali cinerea, superciliis nullis, capitis lateribus cinerascentibus; alis caudaque dorso concoloribus; subtus laete flavus; remigum majorum pogoniis externis viride flavis, internis nigricante-fuscis; subalaribus flavis; rectricibus supra olivaceis, subtus flavescentibus; rostro et pedibus nigris.

Long. tot. 20, rostri 2, alae 11, caudae 9,5, tarsi 2,5 Cm. — I. 171.

Laniarius major Hartl. Humbe. „Kilanga-langimbo". IX. 27.

Dryoscopus guttatus Hartl. Cabinda. I. 59. — Biballa „Kikacia". III. 37.

Capangombe. Iris braun. „Gongo". II. 18. — Gambos. VII. 20.

Benguella. „Golangombia". I. pg. 25 Nr. 5.

Pungo-Andongo. Kissandumuchito". IV. 69.

Dryoscopus n. sp. 2 Exemplare, aus Capangombe und Biballa. Zuerst für *L. cubla* gehalten; Dr. Finsch entschied sich für eine neue Species; die Exemplare unterscheiden sich von *L. cubla* dadurch, dass sie weisse Augenlider haben, ferner sind die Zügel und die Ohrgegend weiss, die Schulterfedern *(pennas escapulares)* und das Uropygium aschfarbig. Bei dem einen Exemplar ist die Brust leicht braun gefärbt. VI. 9.

Ein drittes Exemplar aus den Gamboslände rn. VII. 20.

Dryoscopus (Malaconotus) similis Smith. Humbe. Iris chocoladenbraun. „Kaçalanene und Sanganari". X. 46.

Meristes olivaceus Vieill. Humbe. ♀ Iris pomeranzengelb. XI. 33.

Hyliota violacea Verr. Caconda. IV. 57.

Lanioturdus torquatus Waterh. Biballa. Iris lebhaft gelb. III. 21.

Humbe. „Bixacorimbo". Iris grünlichgelb. X. 37.

Urolestes cissoides Sw. Quillengues und Huilla. IV. 68.

Huilla. ♂ Iris kastanienbraun. III. pg. 11 Nr. 14.

Urolestes melanoleucus (Jard.). Vom Humbe 2 Exemplare. Baut auf Bäumen auffallend grosse Nester, so dass man

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sie mit denen grösserer Raubvögel verwechseln könnte. VII. 23 pg. 198.

Humbe. Iris kastanienbraun. „Bitocatoca". X. 38 u. XI. 34.

Nilaus brubru (Lath.). Angola. IX. 22.

Humbe. X. 39.

Enneoctonus collurio Boie. *E. collurio* Bp. *E. collurio* Linné. „Kitiapi". III. 34. Biballa. Iris kastanienbraun.

Caconda. IV. 65.

Humbe. Iris kastanienbraun. Schnabel wachsfarbig, an der Basis röthlich. Tarsen stets erdfarbig. Sucht Insekten und Würmer unter trocknem Laube, woher er den Namen hat „Kissanda-suala" d. h. er wühlt in trocknem Laube. IX. 21 u. XI. 30.

Collurio Smithii. Caconda und Ambaca. IV. 61.

FAM. *LIOTRICHIDAE.*

Crateropus Jardinei Smith. = *C. affinis* Bocage. Ein Exemplar von Huilla. Iris roth. V. 30.

Crateropus gymnogenys Hartl. Capangombe. Iris kastanienbraun. V. 32.

Gambos. ♀ Iris rohrfarbig; Tarsen dunkelgrauviolet. VII. 15.

Crateropus gutturalis n. sp. Diagn. V. 33.

C. capite colloque dilute cinereis, stria ante-oculari nigra; dorsi plumis brunneis pallidius marginatis; tergo, uropygio tectricibusque caudae superioribus pallide rufescente-cinereis, immaculatis; tectricibus alae minoribus nitide nigricantibus, majoribus fuscis rufescente marginatis; remigibus fuscis, primariis versus apicem brunnescentibus pogonio interno late albo marginatis, secundariis pogonio externo etiam albo limbatis, fasciam longitudinalem albam super alam formantibus; jugulo macula magna oblonga nigra in medio notato; pectore dilute rufescente; abdomine, crisso tectricibusque inferioribus caudae albis, vix rufescente lavatis; cauda rotundata, rectricibus duabus intermediis fuscis, reliquis nigris apice albis; iride flavissima; rostro nigro; pedibus fuscis, digitis obscurioribus.

Long. tot. 0,23, alae 0,108, caudae 0,088, rostri a fr. 0,018, tarsi 0,030, digiti m. c. ung. 0,025 M.

Ein einziges weibliches Exemplar aus Huilla von Anchieta. In der Form des Schnabels und der Nasenlöcher, ebenso in der Structur des Tarsus, welcher beschildet ist, stimmt das Exemplar völlig mit dem Genus *Crateropus* überein; aber der Schwanz ist auffallend kurz, ebenso sind die Flügel verschieden, denn die erste

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schwinge ist sehr kurz und schmal und kaum gleich $^1/_3$ der zweiten; im Uebrigen ist die zweite = fünfte; die dritte = vierte bildet die Spitze des Flügels. — Von den Generibus *Bessonornis* und *Cichladusa* unterschieden durch die Schwingenverhältnisse, ausserdem durch die Bildung des Schnabels nebst den Nasenlöchern und durch die Laufbekleidung.

Crateropus Hartlaubii n. sp. Diagn. III. 13 pg. 11.

Subrufescente brunneus, pileo obscuriori, plumis cinerascente limbatis, spatio ante-oculari fusco; gutturis pectorisque plumis stria longitudinali brunnea notatis; abdomine, uropygio crissoque rufescente-albis, illo maculis magnis lanceolis brunneis, his immaculatis; remigibus rufescente brunneis, marginibus internis pallide rufis; cauda rufescente-brunnea: iride rubra, rostro, pedibusque validis nigris. Habitat. Huilla.

Long. tot. 0,240, rostri 0,023, alae 0,107, caudae 0,105, tarsi 0,033 M.

Ein altes Männchen. Vulgärname „Eocoi".

Ein anderes Männchen: Iris roth (vermelho); Schnabel fast schwarz, Tarsen dunkel geröthet. V. 31.

Gambos. ♀ Iris roth (vermelho). VII. 14.

Crateropus melanops Hartl. Humbe. Iris gelb. „Numbella". Beschrieben von Hartl. nach einem Exemplar aus Damara von Andersson (V. Proceed. Z. S. London 1866, p. 435 pl. 37.). Ausserdem mehrfach von Sharpe angeführt in seinem Cat. of Birds p. 24. — X. 31.

Zosterops senegalensis Bp. ♂ Biballa. Iris hellbraun. III. 22.

Eurocephalus anguitimens Smith. Capangombe. Iris braun. „Kitecuria". II. 19.

Humbe. Iris kastanienbraun. „Bamba". Frisst Spinnen und andere Insekten. X. 40. und IX. 23.

Am Humbe sehr häufig; ganz in der Nähe der Wohnungen. Bleibt lange auf ein und demselben Aste sitzen und dreht dann den Kopf hin und her, so dass sie darin etwas Raubvogelähnliches haben.

FAM. *PARIDAE.*

Melaniparus leucopterus Swains. Humbe. Insektenfresser. „Conjunjo-bala". IX. 16 und X. 20.

Capangombe. Iris braun. II. 13. Bei Biballa jedenfalls sehr häufig, genannt „Kacelekete und Kiruamba". III. 20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Parisoma subcoeruleum (Vieill.). Humbe. Iris kastanienbraun. „Tubiké und Mudiankene". Frisst Spinnen und andere Insekten; lebt im Niederwalde.

Humbe. ♀ Iris rohrfarbig. Tarsen schwarz. XI. 25.

FAM. *NECTARINIDAE.*

Nectarinia chalcea Hartl. Duque de Braganza. I. 34.

Nectarinia fuliginosa Sh. Cabinda. I. 33.

Nectarinia hypodelos Jard. Loanda. I. 36.

Nectarinia Jardinei Verr. Angola. Loanda. In Benguella „Kanjonjo". I. 35. — IV. 34.

Dombe. „Kanjonjo". I. 3 pg. 25.

Nectarinia splendens Vieill. Loanda. I. 39.

Am Chimba, zu Capangombe und Maconjo „Mariapindo". III. 15.

2 Exemplare ♂ und ♀ aus Capangombe. Iris braun. II. 11.

„Wir kennen diese Species nur aus der vom Grafen Antinori gegebenen Beschreibung (Cataloge descriptivo di una collezione di uccelli fatta nell' interno dell'Africa centrale nord 1864, pg. 33). Nach jener Beschreibung zu urtheilen, unterscheidet sich diese Species von *N. senegalensis* allein durch die dunkleren Flügel und Schwanzfedern, ein für die gute Unterscheidung zweier Species ungenügender Charakter. Die Diagnose von *N. senegalensis* (Hartlaub, System der Ornith. Westafrikas) stimmt mit unseren Exemplaren mit Ausnahme des Ausdruckes „alis et cauda dilute brunneis", welcher ungenau ist, überein. Bei den schon erwähnten Diagnosen von *N. natalensis* und *senegalensis* ist das Vorhandensein des violetten oder amethistfarbigen Schulterfleckes nicht erwähnt, welche sämmtliche männliche Exemplare (aus Loanda-Capangombe und Damara) besitzen. Auf Levaillant's Abbildung von *N. senegalensis* (t. 295, fig. 2) fehlt der Schulterfleck auch.

Nectarinia sp.? II. 12 pg. 9 Diagn.

Supra splendide aurato viridis; alis fusco brunneis; cauda nigra, rectricibus splendide-viridi limbatis; mento caerulescente viridi, gutture et pectore superiore aurato-viridibus, fascia pectorali violacea; fasciculis pallido flavis; abdomine crissoque albis; rostro et pedibus nigris; iride brunnea.

Long. tot. 0,106, rostri 0,023, caudae 0,043, tarsi 0,016 M.

Hab. Capangombe. Nomen vulgare „Mariapindo".

Aehnlich *N. hypodelos* Jard., ist aber unten weiss und nicht gelb.

Nectarinia venusta Shaw. Biballa. III. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nectarinia amethystina Selb. Angola. IV. 35.

Nectarinia talatalla Smith. Humbe. ♂ Iris kastanienbraun, lebt meist einzeln; sich im Gezweige an feuchten vegetationslosen Stellen aufhängend. — IX. 15 und XI. 24.

Nectarinia Ludovicensis nov. sp. III. 17. Diagn.

Nectariniae Johannae Verr. similis, sed diversa: supra auratoviridis, mento, gula, juguloque concoloribus; fascia stricta pectorali violaceo chalybea; pectore et epigastrio sanguineis, fasciculis axillaribus flavis; ventre crissoque cinereis; interscapulio tectricibusque caudae superioribus violaceo-chalybeis; cauda supra nitide nigra, sub certa luce fasciolata; alis nigricantibus; rostro elongato pedibusque nigris.

Long. tot. 0,116, rostri 0,020, alae 0,062, caudae 0,44, tarsi 0,016 M. — Mas.

Habit. Biballa. Nomen vulgare „Kanjoi".

Nectarinia gutturalis L. Gàmbos. VII. 17. — Humbe. X. 18 u. XI. 201.

Iris kastanienbraun. Der Magen enthielt Blüthenstaub und Käfer. Vulgärname „Kanzole". Zur Brütezeit, erzählt Anchieta, sassen diese Vögel häufig auf den höchsten Zweigen eines in dem Hofe meines Wohnsitzes stehenden Baumes; dort konnte man sie mit feiner Stimme um die Wette singen hören; ihr Gesang besteht aus sanftem und abgemessenem Piepen, verbunden mit verschiedenen Trillern. Bemerkenswerth erscheint bei diesem Genus noch das Zusammentreffen von Gesang und schönem Gefieder.

FAM. *BRACHYPODIDAE.*

Phyllastrephus capensis Swains. Rio Chimba. „Katete". Biballa. „Kipoto". Iris braun. III. 27.

Humbe. Iris kastanienbraun. Tarsen bläulichbraun. Lebt in den Bergen und nistet auf Zweigen dicht über dem Boden. Legt gewöhnlich 2 Eier. Frisst auch Ameisen. „Utena". X. 29.

Trichophorus nivosus T. Rio Quilo. I. 50.

Trichophorus flaviventris Smith. Biballa. Iris chocoladenfarbig. „Dicole". III. 26.

Criniger xanthogaster Cassin. Angola. Dem *C. flaviventris* (Smith) sehr ähnlich in der Färbung, aber kleiner. V. 29.

Criniger flaviventris Smith. Humbe. Iris erdbraun. „Coleçole". X. 30.

Ixos ashanteus Bp. Rio Quilo. I. 51.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ixos tricolor Hartl. (Ibis 1862, pg. 341.) Angola. Unterscheidet sich von *I. ashanteus* durch kleinere Gestalt, viel dunkleren Kopf, durch das in der Mitte schärfer begrenzte Weiss des Abdomens und durch die gelberen unteren Deckfedern des Schwanzes. I. 52.

Benguella. I. 4 pg. 25.

Humbe. Iris kastanienbraun. Frisst Insekten und Früchte. Fliegt gut und nistet ebenso auf den höchsten Zweigen, wie auf den niedrigsten Bäumen. „Kulotete". IX. 28.

Angola, Ambaca und Pungo-Andongo. In letzterem Orte „Kikuakula" genannt. Anchieta vergleicht seinen Gesang mit dem der Nachtigall. IV. 54.

Capangombe. Iris erdbraun; Augenlider lebhaft gelb gesäumt. „Kitecuría". II. 15.

Bradyornis ruficauda Verr. Benguella. „Kitoni". I. 166. Angola. V. 35.

Bradyornis mariquensis Smith. Humbe. Iris braun. „Katena". X. 33.

Bradyornis ater Sundev. Humbe. Iris kastanienbraun. „Mungondo". X. 34.

Bradyornis murinus Hartl. et Finsch. Caconda. Typus der Species. IV. 41.

FAM. *CORVIDAE.*

Corvus capensis Licht. Caconda. IV. 70. — Rio Coroca. VI. 14.

Corvus scapulatus Daud. Sehr häufig am Humbe. Iris braun. „Equala". X. 48.

Ambaca. „Kilambalambe". IV. 71.

Rio Coroca. ♀ Iris braun. „Kilombalembo". II. 2.

Loanda Duque de Braganza. Benguella „Kiguala". I. 60.

„Die meisten Ornithologen halten für verschiedene Species den *C. scapulatus* Daud. repräsentirt in der 53. Taf. von Levaillant's Histoire naturelle des oiseaux d'Afrique und den *C. curvirostris* Gould, = *C. leuconotus* Swains. (Birds of Western-Africa, t. I. pl. 5.) Als unterscheidende Charaktere der beiden Species geben sie die grössere Ausdehnung der schwarzen Farbe an, welche bei ersterem ausser dem Kopfe den oberen Theil des Halses bedeckt, während beim zweiten das Schwarz „bis zur Basis des Halses herabgeht". Man behauptet auch, dass *C. scapulatus* mehr in Austral-Afrika lebt, dagegen *C. curvirostris* in Ost- und West-Afrika. Wir haben

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Exemplare aus Cabinda, S. Paulo de Loanda, Benguella, Mossamedes, vom Cap der guten Hoffnung und aus Abyssinien, und können behaupten, dass, wenn die schwarze Färbung bald mehr bald weniger intensiv an Kopf und Hals ist, dieses in keiner Weise zugleich mit der Verschiedenheit des Fundortes übereinstimmt. — Ein Exemplar vom Cap, von J. Verreaux in Paris gekauft und von diesem selbst mit dem Namen *C. scapulatus* versehen, stimmt völlig mit einem anderen Exemplar aus Abyssinien überein, welches uns von Prof. Schimper im Jahre 1859 angeboten und von J. Verreaux für *C. curvirostris* gehalten wurde. Ich neigte schon früher zu der Ansicht, die beiden allgemein angenommenen Species für eine einzige zu halten, als sich später auch Herr Prof. Schlegel, Director des Leydener Museums, in seinem Meisterwerke „Musée des Pays-Bas" zu meinen Gunsten erklärte. Derselbe sagt Folgendes:

„Cet oiseau a été observé depuis la Nubie et la Senegambie jusqu'au Cap de Bonne-Espérance, les îles de Mayotte et Madagascar, et ne présente point de différences suivant ces différentes localités, les différences indiquées par les auteurs étant purement accidentelles."

FAM. *STURNIDAE.*

Lamprocolius nitens L. Angola. I. 64.

Capangombe. Iris gelb. „Melombeanganza". II. 22.

Lamprocolius chalybeus Ehr. Huilla. ♂ und ♀. Iris dottergelb. X. 10 pg. 33. — V. 42.

„Diese beiden Exemplare aus Huilla stimmen gut mit einem anderen von v. Heuglin gesammelten Exemplare überein und sind nur verschieden dadurch, dass sie einen deutlichen, scharf begrenzten Ohrfleck haben, der bei jenem verschwommen und undeutlich ist. „Regio parotica laete sed diffuse caerulea" scheint der differencielle Charakter des *L. chalybeus* zu sein, gegenüber dem *L. sycobius* Pet., dessen „macula parotica magna et satis circumscripta caerulea" sein soll. Gehören nun unsere Exemplare zu der letzten Species? Die mittlere Region des Abdomens wenigstens ist bei ihnen weniger deutlich bläulich gefärbt, welches der Charakter für *L. sycobius* ist, vielmehr herrscht diese Farbe auf dem ganzen Abdomen vor und wird an den Seiten lebhafter, in's Violette spielend, wie bei *L. chalybeus.* — Sind denn übrigens *L. chalybeus* und *L. sycobius* wirklich 2 gute Species?

Wir hatten früher von sr. Anchieta verschiedene Exemplare eines *Lamprocolius* aus Maconjo, Capangombe und Ambaca erhalten, die wir für *L. decoratus* Hartl. (Ibis 1862, p. 148) halten. —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bei allen sind die mittleren Schwanzfedern mehr oder weniger deutlich violett und gebändert; auch schimmern der Nacken, die Seiten des Kopfes, der Rücken, die Schwanzdeckfedern und die Seitenränder einiger der grossen Schwungfedern blau. Die von Hartlaub angegebenen Maasse stimmen mit denen unserer Exemplare überein."

In der IV. Liste No. 74 sagt Herr Prof. Bocage noch, dass er von Anchieta 2 Exemplare eines *Lamprocolius* aus Huilla bekommen habe, welche durch den blauen Schimmer des Unterrückens und durch die blau-violette Farbe des mittleren Abdomens wohl auf *L. chalybeus* Ehr. bezogen werden müssen.

Lamprocolius splendidus Vieill. Loanda. IV. 73.

Casengo. V. 41 und X. 6 pg. 33.

Lamprocolius sycobius Peters. Humbe. „Quire". Iris lebhaft gelb. X. 50.

Angola. X. 14 pg. 33.

Lamprocolius acuticaudus n. spec. IV. 74 Diagn.

Splendide viridi-auratus; regione auriculari coeruleo-chalybea; macula scapulari violaceo-purpurescente, nitore cupreo; tectricibus alarum mediis macula parva holosericea nigra apice notatis; subalaribus nigris violaceo maculatis; remigibus primariis secundariisque supra nigricantibus, pogonio externo et apice splendide viridibus, subtus griseis; cauda elongatula, gradata, supra dorso concolori et sub certa luce conspicue fasciolata, subtus nigricante; rostro gracili pedibusque nigris, iride aurantiaco-flava.

Long. tot. 0,250, alae 0,128, caudae 0,108, rostri 0,021, tarsi 0,029 M.

Hab. Huilla et Caconda.

Nähert sich am meisten *L. phoenicopterus* Sw. Unterscheidet sich von jenem jedoch hinreichend durch kleinere Gestalt, durch Grösse und Form des Schnabels, Länge und Anordnung des Schwanzes, durch die hellaschgraue Farbe der Flügelfedern auf ihrer Unterseite etc. —

Lamprocolius.

acuticaudus Bocage. Huilla. V. 40 u. X. 11. pg. 33.
ignitus Licht. Ilha do Principe etc. X. 5 pg. 33.
auratus Gm. Westafrika. } Also nicht aus
chalcurus v. Nordm. X. 8. } portugiesischen
phoenicopterus Sw. Südafrika. X. 12. } Besitzungen.
bispecularis Strick. et Scl. = *L. decoratus* Hartl. Angola. X. 13.
melanogaster Sw. Südafrika. X. 15. } Nicht aus portug.
purpureiceps Verr. Gabão. X. 16. } Besitzungen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lamprocolius Burchelli Smith. Humbe. Iris kastanienbraun. Frisst Termiten und Früchte und ist einer der häufigsten Vögel am Humbe. X. 49 und X. 4 pg. 33.

Lamprocolius purpureus n. sp. Bocage. II. 21.

Minor. capite, collo, interscapulio, scapularibus et tectricibus alae minoribus, gutture pectoreque splendide violaceo-purpurascentibus, plumis macula apicali aureo-chalcea notatis; dorso imo, uropygio abdomineque aureo-chalceis, remigibus primariis nigricantibus, nitore chalybeo vix ullo, secundariis plus minusve violaceo-purpurascentibus et obsolete fasciolatis; cauda longa, supra violaceo-purpurascente; transverse fasciolata; rostro et pedibus nigris; iride brunnea.

Long. 0,34, alae 0,16, caudae 0,21, rostri 0,014, tarsi 0,04 M.

Hab. Capangombe et Rio Chimba (Mossamedes).

Vulgärname „Melombeanganza", wie die meisten Glanzstaare genannt werden.

Quillengues. IV. 72. — X. 2 pg. 33.

Capangombe. V. 39. — X. 3 pg. 33.

Pholidauges leucogaster Gm. Biballa. ♂ Iris braun. „Giroe". Ausgezeichnet durch seine Grösse vor anderen Exemplaren. III. 39 pg. 7.

Pholidauges Bocagei Hartl. et Finsch. Caconda, Ambaca, Pungo-Andongo. IV. 75.

Pholidauges Verreauxii Boc. Casengo. V. 43.

Damara. VIII. 11.

Humbe. Iris lebhaft gelb. Im Magen Samenkörner. XI. 35.

Humbe. Iris braun-leinfarben. Insektenfresser. „Sue-Sue", seiner Stimme nachgebildet. IX. 29.

Spreo bicolor Gm. Cap der guten Hoffnung. X. 21 pg. 34.

Onychognathus Hartlaubii Gray. Fernando Po. X. 22. Spanische Besitzung.

Buphaga africana L. Angola. I. 66. — Humbe. ♀ Iris pomeranzengelb. Nicht sehr häufig. XI. 36.

Benguella „Loando". I. 6 pg. 25.

Capangombe „Loando". Iris pomeranzengelb. II. 23.

Buphaga erythrorhyncha Stanl. Catumbella „Loando". I. 72.

Dilophus carunculatus Gm. Rio Coroca. Iris kaffeefarbig. VI. 13.

Humbe. Iris braun. Post-orbitalgegend hellgelb. Schnabel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hellroth, um die Nasenlöcher herum dunkel gefleckt. Die nackte Haut des Unterkiefers gelb. Tarsen braun. „Virindongo". X. 51 und VIII. 6 pg. 12.

Amydrus fulvipennis Sw. Rio Coroca. ♂ Iris saffrangelb. VI. 12.

Amydrus caffer L. Rio Coroca. X. 25 pg. 34.

Amydrus morio L. Cap der guten Hoffnung. X. 23. pg. 34.

FAM. *ORIOLIDAE.*

Oriolus galbula L. Biballa. Jung, Iris braun. „Kimuxoco" III. 25.

Oriolus larvatus Licht. Quillengues. IV. 52.

Oriolus notatus Pet. Gambos. ♂ juv. Iris roth. Sehr häufig. VII. 24 pg. 199.

Humbe. VIII. 4.

Oriolus Anderssonii nov. spec. Diagn. IV. 53.

O. bicolori similis, sed diversus: vitta oculari strictiori atque minus producta, remigibus primariis intus et extus albicante marginatis, rectricibus quatuor intermediis nigro-flavis, reliquis totis flavis; rostro rubente, iride rubra.

Long. tot. 0,24, alae 0,15, caudae 0,075, tarsi 0,022, rostri 0,030 M.

Unterscheidet sich leicht von *O. bicolor* (*O. auratus* Sw.) durch die angeführten Charaktere. Herr Bocage hält seine Species mit der für identisch, welche Layard mit folgenden Worten erwähnt: „Mr. Andersson brought a species from Damaraland agreeing with this *(O. auratus)* in every particular, except in having the tail yellow with the two central feathers black."

FAM. *PLOCEIDAE.*

Sycobius rubriceps Sund. Capangombe. Junges Exempl. Iris erdbraun. Schnabel gelb, in's Röthliche spielend. V. 44.

Humbe. ♂ ad. Iris ambrafarben. Schnabel pomeranzengelb. Tarsen grauviolet. Zur Regenzeit „Kissengo" genannt und erscheint dann in lebhaften Farben. Zur Zeit der „Cacimbos" wegen der dann dunkleren Färbung heisst er „Sacco". IX. 32 und XI. 38.

Sycobius nova sp.? I. 76.

S. nitide niger, capite laevi; fronte, mento, gutture pectoreque rubris, plumis basi candidis; rostro pallide fusco, pedibus nigricantibus.

Long. tot. 144, rostri 13, alae 86, caudae 55, tarsi 21. Mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Avis haud adulta. ♂. Habit. Rio Quilo (Cabinda). Sr. Anchieta 1865. — Trotzdem sich das Exemplar im Uebergangskleide befindet, und in den Maassen mit *S. cristatus* übereinstimmt, scheint es doch eine andere Species zu sein, denn bei letzterem ist die Stirn schwarz, desgleichen mentum und die regio periophthalmica, welche bei dem vorliegenden Exemplar ganz roth sind. Ferner beginnt bei jungen Exemplaren die Stirngegend schon an schwärzlich zu werden (Hartlaub pg. 132 Juv. av. Cinereus, capite colloque pallide rubris, fronte in nigrum vergente), auch wäre es unwahrscheinlich, dass in einem vorgerückteren Alter, wenn die Federn bereits angefärbt sind, die Stirn roth bliebe, während der übrige Kopf schwarz wäre, im Gegensatze zu unseren ausgewachsenen Exemplaren.

Ausser *S. cristatus* findet sich keine Art, welche mit der oben beschriebenen verglichen werden könnte.

Hyphantornis capitalis Lath. S. Thomé. I. 68.

Hyphantornis velatus (Vieill.). Humbe. ♂ Iris ziegelroth. Schnabel schwarz, Tarsen braun. Nisten auf Bäumen in der Nähe des Wassers, und zwar findet man die Nester colonienweise an einem Baume. Gurney sagt von dieser Species: „The male in breedingdress closely ressembles the species, which I have figured (in the „Ibis" for 1868, pl. 10) as the male in breeding-plumage of *H. mariqueensis* Smith, but is somewhat smaller and the yellow tints are brighter and more conspicous."

Dies passt genau auf die beiden von sr. Anchieta gesammelten ♂.

Humbe. Iris fleischroth. Tarsen bläulich. Im Magen dieser Exemplare fanden sich Insekten, aber durchaus keine vegetabilischen Nahrungsstoffe. — Auf ein und demselben Baume waren zahlreiche Nester. XI. 37.

Hyphantornis cinctus Cassin. Cabinda. I. 69.

Hyphantornis grandis Gray. S. Thomé. I. 71.

Hyphantornis nigriceps Layard. Ein junges Exemplar in der Mauser und in schlechtem Zustand. Schnabel tief schwarz; Füsse hell, Kopf und Kehle beginnen schwärzlich zu werden; Brust lebhaft gelb, wie der Bauch ohne Spuren von Braun. Gesammtlänge 0,16 Mtr. Habit. Capangombe. „Dicole". II. 24 und IV. pg. 20.

Rio Chimba. „Dicole". IV. 76.

Hyphantornis mariqueensis Smith. Benguella. „Janja" IV. 77.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hyphantornis ocularius Smith. Pungo-Andongo. IV. 78.

Humbe. Iris rothbraun. Der Magen enthielt kleine Heuschrecken und Spinnen. „Janja". X. 53.

Hyphantornis xanthops Hartl. Capangombe. Iris gelb. Tarsen fleischfarben. „Dicole". II. 25. pg. 11.

Caconda. IV. 79.

Euplectes flammiceps Sw. Angola. Golungo-alto. „Sáco". I. 72.

Euplectes xanthomelas Rüpp. Caconda. IV. 80.

Euplectes aurinotus Sw. Angola. V. 45.

Euplectes oryx L. Damara. VIII. 12.

Euplectes Sundewalli Bp.? (Bp. Consp. Av. T. I. p. 446.) I. 73.

E. ruber; interscapulio cinnamomeo-rubro; dorso imo, uropygio, tectricibus caudae superioribus et inferioribus rubris, pileo, genis, regione parotica, gula abdomineque holosericeo nigris.

Long. tot. 120, alae 67, caudae 39 Mm.

2 Männchen in schlechtem Zustand aus Angola von Dr. Welwitsch.

Symplectes jonquillaceus Vieill. Cabinda, Loanda. I. 77.

Vidua regia L. Cabinda, Loanda. I. 78.

Vidua principalis L. Angola. I. 79. — Caconda. IV. 82.

Vidua paradisea L. Mossamedes. ♂ Iris braun. „Kilacatembo". II. 3.

Loanda. IV. 81.

Textor erythrorhynchus Smith. Humbe. VIII. pg. 12.

Penthetria albonotata (Cass.). Angola. V. 48.

Penthetria concolor (Cass.). Angola. V. 47.

Penthetria macrura (Gm.). Angola. V. 46. — Loango. I. 81.

FAM. *FRINGILLIDAE.*

Estrelda angolensis Bp. Biballa. ♂ Iris hell „gridelim". „Kaxexe". III. 41.

Estrelda phoenicotis (Hartl. p. 145.) var. *angolensis.* Angola. I. 83.

Estrelda quartinia Bp.? Biballa. *Estr. Dufresnii* simillima, supra transversim undulata, abdomine crissoque flavissimis. Foem. gula alba. ♂ et ♀. Nomen vulgare „Kaxequengue". III. 42.

Huilla. ♂ Iris dunkelroth. „Titi". III. 16 pg. 11.

Amadina squamifrons Smith. Humbe. Iris dunkelbraun. XI. 39.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Amadina erythrocephala L. Loanda und Benguella. „Xiquerequere". I. 84.

Hypochoera ultramarina Gm. Duque de Braganza. I. 85.

Pyrrhulauda verticalis Smith. Loanda. IV. 89.

Spermestes cucullata Sw. Dombe. „Kanangundo". I. 173. — Caconda. IV. 84.

Plocepasser mahali Smith. Capangombe. Iris dunkelfleischroth. „Embolio". II. 26.

Maconjo und Biballa. Iris braunröthlich. III. 40.

Humbe. „Balamatete" und „Kitungambela". Iris fleischroth. X. 54.

Pytelia elegans Sw. Capangombe. „Kabalacaxengo". II. 27.

Biballa. „Kangunjo". III. 43.

Crithagra chrysopyga Sw. Biballa. „Kianja". Iris braun. III. 46.

Ortygospiza polyzona Tem. Loanda. IV. 85. — Angola. V. 49.

Polyospiza tristriata Rüpp. Caconda. Iris braun. Tarsen bläulich. V. 50.

Passer diffusus Smith. Humbe. Iris braun. „Embolio". X. 55.

Passer simplex Sw. Loanda und Cabinda. I. 86.

Passer arcuatus (Gm.). Benguella. „Kimbolio". I. 174.

FAM. *EMBERIZIDAE.*

Fringillaria flaviventris Vieill. Biballa. Iris kastanienbraun. „Kixerau". III. 44.

Caconda. IV. 86. — Humbe. „Sapanzoba". Iris kastanienbraun. X. 56.

Huilla. IV. 90.

Fringillaria septemstriata (Rüpp.). Iris kastanienbraun. „Kangua". Kommt im November und December aus dem höher gelegenen Innern, wo die Regenzeit früher eintritt, nach Biballa.

FAM. *ALAUDIDAE.*

Calandrites minor Cab. Ein Exemplar im Herbstkleide aus Benguella. „Tioco". Aehnlich der *C. brachydactyla*, aber kleiner als diese und mit kürzerem Schwanze und viel stärkerem Schnabel. I. 175. — IV. 88.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alauda ruficeps Rüpp. Benguella. „Tioco". I. 176. — Ambaca IV. 87.

Alauda nigricans Sund. Diagn. IX. 33.

Nigro-fusca, pileo obscuriore, orbitis et superciliis albis; subtus alba, jugulo pectoreque confertim nigra maculatis, gula abdomine, crisso tectricibusque caudae inferioribus immaculatis, hypochondriis fuscescentibus; vitta malari et macula parotica nigris; tectricibus alae et cubitalibus fulvescente limbatis; remigibus primariis rectricibusque nigro-fuscis, illis pogonio interno late fulvescente marginatis: subalaribus fusco alboque variis; rostro basi flavescente, apice fusco; pedibus pallide fuscis.

Long. tot. 200, alae 122, caud. 81, rostr. a fr. 14, tars. 28 Mm.

Auf diese Species glaubt Hr. Prof. du Bocage ein von Anchieta 1873 am Humbe gesammeltes Exemplar beziehen zu können, welches in der Färbung von allen anderen *Alaudidae* West- und Mittelafrikas abweichend, mit Sundevall's 1850 von *A. nigricans* gegebener Beschreibung übereinstimmt. Die von Sundevall gegebene Diagnose lautet: „*Alauda nigricans*, sp. nov. Nigro-fusca, subtus alba pectore nigro-maculato, orbitis superciliisque longis albis; striis gulae, genarum lorique nigris, 8 policaris; ala 117, tars. 28, dig. med. 19, c. u. 22 Mm. Rostrum, pro Alauda, sat magnum; nares nudae, membrana fornicata. Pedes altiores ut in plerisque africanis. Ungues omnes breves, pollicis digito brevior, curvatus. Cauda mediocris, tota nigra (in nostris laesa). Remiges nigrae, primariae intus late fulvae. Specimina nostra, masculina, sub mutatione plumarum occisa, superne plumis e rufopallescenti fimbriatis varia; alarum tectrices albido limbatae. Inhabitat regionem fluvii Limpoponis, in Caffraria superiori." Siehe Sundevall. Fogl. fran S. Afr. Ofv. af Kongl. Vetensk. Akad. Forhandl. 1850, p. 99. — Seit Wahlberg hatte kein Reisender, auch Andersson nicht, wieder diese Species gefunden. — Dem einzigen von Anchieta geschickten Exemplar fehlt Angabe über Geschlecht und Irisfärbung.

FAM. *SYLVIADAE.*

Drymoeca Strangei Fras. Loanda. I. 41.

Drymoeca chi iana Smith. Humbe. ♀ Iris kastanienbraun. Frisst Käfer und Spinnen. Findet sich auf buschigen Hügeln und Gemäuern. X. 21.

Chaetops Anchietae Boc. = *Ch. Grayi* Sharpe. (Proc. Z. S. L. 1869, p. 163, pl. XIV.) Herr Prof. Bocage hatte das in Rede stehende Exemplar *Drymoeca Anchietae* genannt (Liste III, 18)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und meint nun, es müsste *Chaetops Anchietae* heissen. In der III. Liste giebt er folgende Diagnose:

Supra cum tectricibus alae rufescente brunnea, nigro maculata; superciliis protractis albis; macula auriculari fusca albo tenuiter striata; gula alba vitta utrinque longitudinali nigra; jugulo pectoreque fulvescente-albis, maculis sparsis triangularibus nigris; uropygio, abdomine crissoque cinnamomeis; remigibus brunneis rufescente extus limbatis; cauda valde gradata, rectricibus duabus mediis olivaceis fusco-fasciolatis, reliquis nigris, extimis duabus macula lata apicali rufescente-grisea notatis; subalaribus cinnamomeis; maxilla nigra, mandibula albicante; pedibus carneis; iride fusca annulo externo pallidiori.

Long. tot. 119, rostri 17, alae 70, caudae 85, tarsi 24 Mm.

Von dieser der *D. fortirostris* Jard. und *D. robusta*, *D. erythrogenys* und *D. naevia* Rüpp. ähnlichen Species erhielt Herr Bocage nur ein ♂ unter dem Namen „Kakinakina". Er ist im November und December als Zugvogel in Biballa.

Camaroptera olivacea Sund. sive *brevicaudata* Hartl. (Orn. Ostafrikas, p. 62). Biballa. Iris ambrafarbig. IV. 37.

Humbe. ♀ Iris olivenfarbig (côr d'azeitona). Tarsen fleischfarbig, ebenso die Augenlidränder. Vulgärname „Katete". Frisst Spinnen und kleine Heuschrecken; liebt buschige und bewaldete Hügel. Erhebt sich oft hintereinander senkrecht zu beträchtlicher Höhe und lässt sich dann wieder auf dieselbe Stelle herabfallen. X. 23.

Dromolaea aequatorialis Hartl. Rio Coroca 3 Exempl. Iris kastanienbraun. ♀ Iris dunkelkastanienbraun. VI. 6.

Dromolaea monticola Vieill. 1 Exempl. ♂ von Dombe. Nom. vulg. „Kaniamalango". I. 168. Ausserdem siehe II. pg. 15.

Nitide nigra; striga obliqua a rostro supra oculum ducta, scapularibus tectricibusque minoribus alae, abdomine uropygioque albis; remigibus fuscescentibus; tectricibus caudae inferioribus albo nigroque variis; rectricibus duabus intermediis nigris, duabus utrinque sequentibus nigris pogonio externo macula basali alba, reliquis albis macula magna apicali triangulare nigra, cruribus nigris albo maculatis; rostro et pedibus nigris.

Long. tot. 16, rostri 2, alae 10,5, caudae 7,4, tarsi 2,7 Cm.

Dromolaea albipileata nov. spec. I. 169.

Sp. precedenti valde similis, sed — major, capite toto et nucha pure albis; cauda longiore, rectrice extima utrinque alba.

Long. tot. 17,5, rostri 2,3, alae 10,7, caud. 8,1, tarsi 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1 Exemplar, ♂, von Dombe. N. vulg. „Xikaniamalango". Die in der ersten Liste No. 168 und 169 von sr. Prof. Bocage unter dem Namen *Dr. monticola?* Vieill. und *Dr. albipileata* nov. sp Boc. angeführten Vögel aus dem Dombedistrict sollen nach Dr. Hartlaub's Erklärung die beiden Geschlechter, ♂ und ♀, von *Dr. aequatorialis* Hartl. sein. — NB. Dem steht aber entgegen, dass beide Exemplare mit der Bezeichnung ♂ in der I. Liste stehen.

Melocichla mentalis Fras. Caconda. IV. 36.

Sylvietta micrura Rüpp. Benguella. „Kaningini". I. 42.

Biballa. Iris ambragelb (amarello d'ambar). „Kikuandiata" III. 19.

Aedon leucophrys (Vieill.)- Humbe. ♀ Iris olivenfarbig (côr d'azeitona d'Elvas). Schnabel dunkelhornfarbig, ausgenommen die Basis des Unterkiefers, welche gelblichgrauviolet ist (côr de canna gridelim). Findet sich in buschreichen Ebenen. Sein Gesang beschränkt sich auf einzelnes Pfeifen. Vulgärname „Piria".

Herr Prof. Bocage hegt Zweifel über die Identification dieses Exemplars mit *Aed. leucophrys,* von der kein Exemplar im Museum zu Lissabon existirt. Andersson sagt nämlich im Gegensatz zu Anchieta's Bemerkung, dass *Aed. leucophrys* den Gesang jedes in der Nachbarschaft befindlichen Vogels nachahmen könne. Vide Gurney B. of Damara-Land, p. 92.

Curruca hortensis Gm. Huilla und Biballa. IV. 38.

FAM. *SYLVICOLIDAE.*

Macronyx croceus Vieill. Loango. I. 45.

Macronyx flavigaster Sw. Huilla „Musango". III. 12 pg. 11.

Anthus campestris Bechst. Loanda. I. 44.

Benguella. „Tioco". I. 9 pg. 25.

Humbe. ♀ Iris kastanienbraun. Tarsen braungelb. Hält sich in den Ebenen auf. „Utena". X. 25. Ein anderes in derselben Gegend vorkommendes Exemplar scheint verschieden von *C. campestris,* obgleich es ihm sehr ähnelt. Es ist kleiner und mehr intensiv röthlich gefärbt als jenes, sowohl auf der Ober- als auf der Unterseite. Die Kopf- und Rückenfedern, ebenso die Deckfedern und Federn zweiter Ordnung des Flügels haben bedeutend dunklere, fast schwarze Centren. Die Brust ist deutlich schwarz gemascht; die Maschen selbst sind grösser als bei *A. campestris.* Die äusserste Schwanzfeder hat einen abwechselnd braun und weissen Schaft. Die zweite Schwanzfeder ist dunkelbraun an der Innen- und Aussen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fahne, aussen kaum weiss gesäumt und an der Spitze mit einem ein wenig weissgesäumten dreieckigen Fleck versehen.

Die folgende Diagnose fasst die Unterschiede zusammen:

„*Anthus* sp. *A. campestri* similis, sed minor, coloribus obscurioribus et magis rufescentibus; pectore maculis majoribus et crebrioribus nigris variegato; rectrice utrinque extima alba, scapo fuscescente, pogonio interno fusco marginato, secunda fusca margine externa et macula apicali albis; subalaribus rufescente-fuscis; pedibus pallide fuscis; iride fusca.

Long. tot. 160, alt. 81, caud. 62, tars. 26, rostr. a r. 19 Mm.

Vielleicht ist dieses Exemplar auf *A. Raalteni* Temm. zu beziehen; Herrn Prof. Bocage fehlte es aber an Vergleichsmaterial.

Anthus erythronotus Steph. Sharpe Cat. afr. birds 1871, p. 72. V. Liste No. 51. Dieses von Anchieta aus Ambaca geschickte Exemplar führt Herr Bocage in IV. 43 als *Anthus caffer* Sundevall? auf und giebt folgende Diagnose:

Supra fusco-rufescens, pileo obscuriori; subtus rufescens, gula alba, pectore fusco obsolete maculato; superciliis albo rufescentibus, stria mystacali nigricante; tectricibus alae remigibusque fuscis pallide rufescente-marginatis; cauda nigricante-fusca, rectricibus duabus extimis pogonio externo rufescentibus; maxilla fusca, mandibula basi pallida, apice fusca; pedibus pallidis; iris castanea.

Long. tot. 0,179, alae 0,10, caudae 0,077, rostri 0,020, tarsi 0,026 M.

Patria Ambaca. Nomen vulgare „Kaparala".

Anthus lineiventris Sund. V. 52. In der IV. Liste No. 44. als *A. angolensis* n. sp. angeführt mit folgender Diagnose:

Supra griseo-olivascens, plumis medio fusco-brunneis; subtus fulvescente-albus, jugulo pectoreque confertim fusco maculatis; abdomine, hypocondriisque fusco striatis; gula et abdomine medio immaculatis; superciliis fulvescente-albis; tectricibus alae remigibusque virescente-flavo limbatis; rectricibus fuscis, intermediis virescente-flavo limbatis, tribus lateralibus macula triangulari alba pogonio interno notatis, extimis etiam pogonio externo albo marginatis; maxilla nigricante mandibula pallida apice fusco; pedibus flavidis; iride brunnea.

Long. tot. 0,180, alae 0,095, caudae 0,075, rostri 0,021, tarsi 0,029 M.

Ein ♂ aus Pungo-Andongo. Vulgärname „Kaparala".

Anthus pallescens nov. spec. Diagnose. X. 26.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Supra fulvescente-griseus fusco maculatus, pilei plumis medio obscurius tinctis; subtus albus fulvescente lavatus; regione parotica fuscescente; loris, stria supra-oculari, mento, gula, abdomine, subcaudalibus pure albis; stria utrinque mystacali fusca; pectore conspicue, sed sparsim fusco maculato; alis rufescente-fuscis, tectricibus remigibusque secundariis late albo-limbatis; primariis pallide fuscis, pogonio externo albo-marginatis, limbo interno albicante; rectricibus $^1/_1$ mediis nigricantibus albo marginatis, externa alba pogonio interno basin versus fusca, secunda fusca pogonio externo et apice albis, reliquis fuscis; subalaribus albis; maxilla fusca, mandibula flava apice fusco; pedibus flavidis; iride fusca. Habitat. Humbe und Cunene.

Long. tot. 159, alae 80, caudae 66, tarsi 26, rostri a r. 19 Mm.

A. campestris. Long. 170, alae 87, caud. 71, tarsi 28, rostr. a r. 20. Mm. — Kleiner und in der Färbung von *A. campestris* verschieden, auch kenne ich keine Species von *Anthus*, die sich jener in dem weisslichen Ton nähert. Die unteren Theile sind fast weiss, kaum leicht hellbraun angelaufen auf der Brust und dem oberen Theile des Abdomens, und an den Bauchseiten etwas aschgraubräunlich. Wohl unterscheidend ist der dunkle Streifen, der von der Basis der Mandibeln an den Seiten der Kehle und der Brust herabläuft und dabei 2 oder 3 Reihen kleiner, brauner, in regelmässigen Zwischenräumen stehender zackiger Flecke bildet. Die Vertheilung des Weiss und Braun auf den Seitenfedern des Schwanzes wie bei *A. campestris*; jedoch sind die beiden mittleren Schwanzfedern wie die Deckfedern und Schwingen zweiter Ordnung breit weiss statt röthlich gesäumt.

Motacilla vidua Sundev. Humbe. ♂ Iris kastanienbraun. Bis jetzt nur ein Exemplar. XI. 40.

FAM. *RHACNEMIDIDAE.*

Cossypha albicapilla Vieill. Angola. I. 47.

Cossypha barbata Hartl. et Finsch. Caconda. IV. 48.

Cossypha natalensis A. Smith. ♂. Biballa. Zugvogel aus dem Innern. III. 23.

Cossypha Heuglinii Hartl. (Journ. für Ornithologie 1866, p. 36.) *C. subrufescens* Boc. Proceed. Z. S. L. 1869, p. 436. — Zwei Exemplare aus Caconda. IV. 47.

Cossypha Bocagei Hartl. et Finsch. (Ornith.Ostafrik. App.) Biballa. Zugvogel aus dem Innern. Ausgezeichnet ist das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Exemplar (♂) durch den vollständig röthlichbraunen (ruiva) Schwanz. Vulgärname „Maxoxolo". III. 24 und IV. pg. 19.

Turdus strepitans Smith. Quillengues. IV. 45.

Huilla und Capangombe. Iris dunkelbraun. V. 28.

Humbe. Iris kastanienbraun; Tarsen gelbbraun, Zehen dunkel. Frisst Termiten etc. Vulgärname „Kukenekene". X. 27.

Ohne Zweifel von *T. simensis* Rüpp. oder besser, wie von Heuglin will, *T. semiensis*, verschieden. Auch halten wir unsere *T. Verreauxii* für eine gute Species, welche uns derselbe Vogel zu sein scheint, den Sundevall 1849 unter dem Namen *T. simensis* (V. Sundev. Ofvers. Kongl. Vet. Akad. Forh. 1849, p. 157) beschrieb; ebenso genannt von Hartlaub in seinem vorzüglichen Werke Syst. der Ornith. West-Afrikas pg. 74.

Turdus Verreauxii n. sp. Boc. Diagn. IV. 46.

Minor. Supra griseus, superciliis fulvo-albidis, regione parotica fusco striata; subtus albo fulvescens, mento, gutture pectoreque maculis triangularibus fuscis; abdomine medio crissoque albidis, lateribus dilute fulvis, plumis apice fusco limbatis; subalaribus fulvis; remigibus fuscis, pogonio interno fulvescente marginatis; tectricibus alae majoribus macula apicali fulva; cauda grisea fusco obsolete fasciolata; rostro corneo; pedibus pallidis; iride brunnea. Remige prima brevissima, secunda quintam aequante.

Long. tot. 0,220, alae 0,125, caudae 0,090, tarsi 0,027, rostri 0,026 M.

Unserer europäischen *T. iliacus* ähnlich, aber etwas grösser und anders gefärbt.

Pratincola rubicola L. Huilla. V. 34 und III. 11 pg. 11. — Caconda IV. 42.

Saxicola Arnotti Tristam. Caconda. IV. 40.

Saxicola pileata (Gm.). Humbe. Iris kastanienbraun. Lebt im Gebirge und nistet im Gebüsch in geringer Höhe über dem Boden. Frisst Insekten. Vulgärname „Himba". X. 24.

Myrmecocichla nigra Vieill. Ambaca. Von den Eingebornen „Kilangalimbo" genannt. IV. 39.

Petrocincla brevipes Waterh. Caconda. IV. 49.

Saxicola familiaris Bp. (Consp. avium, p. 303). Siehe Liste II pg. 15. Dieses in Rede stehende Exemplar wurde von Herrn Prof. du Bocage in der ersten Liste No. 43 als *Ruticilla* nov. sp. aufgeführt. Dazu gehört folgende Diagnose:

Femina: supra rufescente-cinerea, pileo obscuriore, regione

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

parotica magis rufescente; subtus dilute cinerea, mento abdomine medio, crisso et subcaudalibus albis; uropygio tectricibusque superioribus caudae rufis; rectricibus intermediis fuscis, reliquis rufis, macula magna apicali fusca, extimis etiam pogonio externo fusco; remigibus fuscis, primariis apice albicante, secundariis tectricibusque alae rufescente marginatis; subalaribus albis; rostro et pedibus nigris.

Long. tot. 135, alae 77, caudae 54, tarsi 21, rostri a rictu 18 Mm.

2 sehr ähnliche Exemplare. Das eine aus der Umgegend von Loanda (Reise des Königs); das andere aus Benguella, mit dem Vulgärnamen „Kissandambungi", von Anchieta.

Da Portugal nördlich vom Aequator nur einige kleinere Besitzungen hat, und ausserdem mit Rücksicht auf die geographische Zoologie eine Trennung der südlichen und nördlichen Formen räthlich erscheint, so folgen hier, im Gegensatze zu den Original-Listen, die aus Bissau, 10° n. Br., St. Thiago und Gorée stammenden Exemplare in einer zweiten Abtheilung.

NB. Die ohne Ortsangabe hier verzeichneten Vögel sind alle aus Bissau. Ferner sind die mit einem * versehenen in der ersten Abtheilung (südliche) nicht enthalten.

1. *Pelecanus rufescens* Lath. Bissau. I. 159.
2. **Tachypetes aquilus* L. S. Vincente; am grünen Vorgebirge. I. 162.
3. *Plotus Levaillantii* Licht. Bissau. V. 77.
4. *Dendrocygna viduata* L. Bissau. I. 151.
5. *Phoenicopterus minor* Geoffr. S. Hil. I. 149.
6. *Eupodotis melanogastra* Rüpp. I. 121.
7. *Balearica pavonina* L. I. 129.
8. **Nycticorax europaeus* Steph. V. 62.
9. *Pterocles quadricinctus* Temm. I. 120.
10. **Francolinus ashantensis* Temm. V. 55.
11. **Francolinus bicalcaratus* L. V. 117.
12. **Numida Rendali* Ogilby = *N. maculipennis* Sw. I. 115.
13. **Neophron percnopterus* L. S. Thiago. I. 1.
14. **Neophron pileatus* Burch. „Jagudi". I. 2.
15. **Vultur occipitalis* Burch. V. 1.
16. *Micronisus monogrammicus* T. I. 6.
17. **Polyboroides typicus* Smith. V. 8.
18. *Gypogeranus serpentarius* Gm. Iris weiss. V. 9.
19. *Treron calva* T. I. 109.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

20. *Pogonorhynchus dubius* Gm. Gorée. I. 101.

21. *Indicator albirostris* T. Grünes Vorgebirge. I. 104.

22. *Corythaix Buffoni* Vieill. Bissau. I. 89.

23. *Chrysococcyx auratus* Gm. Gorée. I. 106.

24. *Palaeornis docilis* Gray. I. 99.

25. **Coracias abyssinica* Gm. Bissau. Die verschiedenen Arten *Coracias*, welche in Bissau und dem Archipel des grünen Vorgebirges vorkommen, werden unter dem Namen „passarinhos", d. h. Vögelchen, zusammengefasst, ebenso einige Halcyonarten. I. 16.

26. **Coracias cyanogastra* Cuv. Auf den Inseln des grünen Vorgebirges. I. 17.

27. *Halcyon senegalensis* L. Gorée.

28. **Halcyon rufiventris* Sevigny. Insel S. Thiago. I. 22.

29. *Merops hirundinaceus* Vieill. Gorée. I. 29.

30 **Merops nubicus* Gm. Bissau. I. 30.

31 *Bucorax abyssinicus* Gm. Hartl. p. 165. Bissau. Kopf und Hals an den nackten Stellen stahlblau. Bei einem ausgezeichneten Exemplar, ♂, aus Benguella, vom Rio Cunene, sind die nackten Stellen an Kopf und Hals röthlich pomeranzengelb (côr de laranja tinto de vermelho). Es wurde im September 1866 gefangen. Nom. vulg. „Kongungo". I. 96.

32. **Nectarinia senegalensis* L. Gorée. I. 37.

33. **Nectarinia pulchella.* Bissau. I. 40.

34. **Macrodipteryx longipennis* Sh. Bissau. I. 14.

35. **Cecropis melanocrissus* Rüpp. Grünes Vorgebirge. I. 15.

36. **Prionops plumatus* Sh. Grünes Vorgebirge. I. 57.

37. **Laniarius barbarus* L. Bissau. I. 58.

38. **Corvus ruficollis* Less. Insel St. Vicente am grünen Vorgebirge. I. 61.

39. **Lamprotornis aeneus* L. Gorée. I. 62 und X. 1. pg. 33.

40. *Lamprotornis auratus* (Gm.). Bissau. X. 7. p. 33.

41. *Lamprotornis chalcurus* v. Nordm. Gorée. X. 8 p. 33 und I. 63.

42. **Lamprotornis porphyrurus* Hartl. Goldküste. X. 9 p. 33.

43. *Pholidauges leucogaster* (Gm.). Gorée. X. 17 pg. 34 und I. 65.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

44. **Oriolus bicolor* Licht. Gorée. I. 49.

45. *Hyphantornis vitellinus* Licht. = *capitalis* Lath. Gorée. I. 67 und I. 68.

46. **Hyphantornis textor* Gm. Bissau. I. 70.

47. **Euplectes franciscanus* Isert. Gorée und Bissau. I. 74.

48. **Euplectes melanogaster* Lath. Gorée. I. 75.

49. *Estrelda phoenicotis* (Hartl. p. 145.). Ein Exemplar aus Bissau. I. 83.

50. **Pyrrhulauda leucotis* Stanl. St. Thiago am grünen Vorgebirge. I. 87.

51. *Cossypha albicapilla* Vieill. Bissau. I. 47.

52. **Cossypha verticalis* Hartl. Gorée. I. 48.

Während des Drucks dieser Arbeit erschien eine XI. Liste aus Lissabon, welche noch manches Neue enthält. Da nun leider alle darin enthaltenen Bemerkungen in den vorstehenden Text nicht mehr aufgenommen werden konnten, so folgen hier die übrigen nach.

Gesammelt sind die betreffenden Vögel im Juni 1876 von sr. Anchieta am Humbe. Unglücklicher Weise sind in Folge von Zwistigkeiten und Kriegen im Lande der Gambos alle Verbindungen zwischen dem Humbe und Mossamedes vorläufig abgebrochen, wodurch aber der verdiente Reisende und Forscher Anchieta, der ja schon seit einer Reihe von Jahren den verschiedensten Schwierigkeiten und Gefahren mit unerschütterlichem Muthe, begeistert von der Liebe zur Wissenschaft, getrotzt hat, hoffentlich nicht gefährdet wird.

Gyps occipitalis Burch. ♀ Iris kastanienbraun; Wachshaut und Gesicht hell grünlich-kreidefarben (verde-greda claro). Schnabel gelb, etwas dunkel an der Spitze. Tarsen verde-greda. N. vulg. „Kubi". Weniger häufig als der folgende. XI. 1.

Uebrigens ist diese Species jetzt zum ersten Male aus Angola geschickt worden. Auch Andersson kann sich nicht entsinnen, diesen Geier im Damara-Lande gefunden zu haben, ebenso hat er nur wenige Male Gelegenheit gehabt, ihn weiter südlich in Gross-Namaqua zu sehen. Gurney dagegen sagt, dass er unter Andersson's Zeichnungen eine vorzügliche Abbildung eines ausgewachsenen Vogels dieser Species mit der Bezeichnung: „südlich vom Ngami-See, im Innern von Damara", gefunden habe.

Gyps africanus Salvad. Schnabel schwarz; Gesicht und die wenig befiederte Kopfhaut dunkel erdfarbig; Tarsen dunkel,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fast schwarz; Iris kastanienbraun. „Kubi". — „Diese Species ist sehr häufig am Cunene; sonderbarer Weise hat sie Andersson nie angetroffen. Den *Gyps Kolbii* aber, der nach Andersson weit über das Damara-Land verbreitet ist, hat Anchieta bis jetzt noch nicht gefunden. Bemerkenswerth ist, dass die ganz ausgewachsenen Exemplare von *Gyps africanus* ein ganz ähnlich gefärbtes Federkleid wie *G. Kolbii* haben, so dass man beide, in der Entfernung gesehen, verwechseln kann. Ohne die Determination Andersson's für ungenau halten zu wollen, so können wir doch Zweifel hegen, sie anzunehmen, da es nicht feststeht, dass sich wirklich der *G. Kolbii* unter den von jenem Reisenden nach Europa gesandten Sammlungen befunden habe. Für unsere Ansicht können wir noch Gurney anführen, der Exemplare von *G. Kolbii* von den verschiedensten Punkten Mittel-Afrikas mit Ausnahme von Damara-Land gesehen hat."

„Einer der bedeutendsten Erforscher von Ost-Afrika, v. Heuglin, hält *G. africanus* und *G. bengalensis* für identisch und behauptet, dass diese Species, welche eigentlich asiatisch ist, sich in den letzten 20 Jahren über den ganzen afrikanischen Continent verbreitet habe. Leider haben wir im Museum zu Lissabon keinen *G. bengalensis*, um damit unsere Exemplare vergleichen zu können; aber nach den Beschreibungen und Abbildungen von *G. bengalensis* sieht man, dass allein den Ausgewachsenen Farben zukommen, welche bei denen von ausgewachsenen *G. africanus* nicht zu sehen sind. Diese Unterschiede scheinen uns nun nicht vereinbar mit der vermutheten Identität beider Species."

Polyboroides typicus Smith. ♀. Hatte im Magen Stücke von Vögeln und Insekten. Wird „Lucoi" genannt, wie überhaupt die meisten Raubvögel am Humbe.

Schon früher hatten wir ein Exemplar von Anchieta aus dem Gambosdistrict erhalten. Das jetzige vom Humbe stammt also aus einer grösseren Nähe der Länder, welche Andersson durchforscht hatte, ohne diese Species zu finden. XI. 3.

Melierax gabar (Daud.). Iris roth; Wachshaut, Augenränder und Tarsen pomeranzengelb; Schnabel dunkel. „Lucoi". Im Magen fanden sich Vogelreste. XI. 4.

Melierax niger (Vieill.). ♀ Iris kastanienbraun, Wachshaut röthlich kupferfarbig; Tarsen roth, gelb angelaufen und schwarzgefleckt. „Lucoi". XI. 5.

Accipiter minullus (Daud.). ♂ ad. Iris pomeranzengelb;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wachshaut grünlichgelb; Tarsen lebhafter gelb. Schnabel fast schwarz.

♂ juv. Iris zimmtfarbig. Wachshaut und Tarsen desgleichen. „Lucoi". Frisst Vögel. XI. 6.

Aquila rapax (Temm.). ♂ Iris mit dunkeln divergirenden Strahlen auf hellgelbem Grunde; Schnabel hornbläulich, an der Spitze dunkler. Frisst hauptsächlich Vögel. XI. 7.

Nisaetos spilogaster (Dub.). ♀ Iris hellkastanienbraun. Wachshaut und Gesicht bläulich. Schnabel grünlichhornfarbig, an der Spitze dunkler. Tarsen grauviolet. „Golococo" genannt. XI. 8.

Circaetos cinereus (Vieill.). ♂ Iris goldgelb. XI. 9.

Helotarsus ecaudatus (Daud.). ♂ ad. Iris kaffeebraun; Wachshaut und spatium periophthalmicum fleischroth. Schnabel pomeranzengelb, an der Spitze dunkler; Tarsen hellfleischroth. Bemerkenswerth ist die Transparenz der Tarsen- und Gesichtshaut; wenige Secunden nach dem Tode des Vogels geht in Folge der Zusammenziehung der Arterien und Capillargefässe das lebhafte Roth in Pflaumengelb (amarello de damasco) über. Natürlich wird auch während des Lebens der Farbenwechsel bei Affectionen des Gemüthes oder des Körpers durch mehr oder weniger hineintretendes Blut in die Tarsen hervorgebracht. Obgleich er sich begierig auf hingeworfenes Aas stürzt, so ist er doch ziemlich schwer zu fangen. XI. 10.

Milvus aegyptius Gm. ♂ Iris hellbraun; Wachshaut und Tarsen gelbbraun (côr de folha secca). Sehr häufiger Raubvogel. „Kikuambe". XI. 11.

Falco biarmicus Temm. Wachshaut und Tarsen gelb. XI. 12.

Cerchneis ardesiaca (Vieill.). ♂ Iris kastanienbraun, Wachshaut und Tarsen gelb; Schnabel dunkel hornfarbig. XI. 13.

In der XI. Liste, pg. 8, bespricht Herr Prof. Bocage eine neue Species: „Wir besitzen seit 1871 ein Exemplar von Anchieta aus Huilla, welches *Cerchneis rupicola* sehr nahe steht, aber doch von ihm verschieden ist. Ich hatte gehofft, in späteren Sendungen noch mehr Exemplare zu erhalten, da dies aber leider nicht geschah, so übergebe ich unter folgender Diagnose das in Rede stehende Exemplar unter dem Namen *Cerchneis angolensis* dem Gutachten der Ornithologen."

Cerchneis angolensis nov. spec. Boc. „Intense rufa, capite colloque caerulescente-cinereis; subtus pallidior, mento, gutture, crisso et tectricibus caudae inferioribus fulvescentibus; tectricibus alae extimis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

secundariisque nonnullis caerulescente-cinereis, vix rufo-marginatis, fasciam latam super alam formantibus; subalaribus pure albis; remigibus primariis nigris, pogonio interno late albo marginatis; supracaudalibus rectricibusque griseis, his fascia subapicali nigra ornatis alboque terminatis. Ceromate palpebrisque flavis; rostro basi flavo, apice caerulescente-corneo; pedibus laete flavis, iride fusca.

Long. tot. 330, alt. 240, caud. 155, rostr. (culmen) 20, tars. 32, digit. med. sine ungue 22 Mm.

Dieses Exemplar scheint uns unmöglich mit einer bekannten Species von *Cerchneis* oder *Tinnunculus* verwechselt werden zu können.

Von *C. rupicola*, auch aus Angola, besonders durch folgende Charaktere unterschieden: 1. durch das Fehlen der schwarzen Streifen, Flecke und Linien, welche mehr oder weniger reichlich alle Exemplare von *C. rupicola* zieren. 2. Durch die aschbläuliche Färbung der seitlichen Flügeldeckfedern und eines Theiles der Schwingen zweiter Ordnung, welche zusammengelegt eine breite Längsbinde bilden, wohl verschieden von der dunkeln röthlichen Färbung der oberen Theile. 3. Durch die Dimensionen der Tarsen und Zehen, welche nämlich bedeutend schmäler und kürzer sind So messen der Tarsus und die Mittelzehe ungefähr 8 Mm. weniger als bei *C. rupicola*. —

Merops apiaster L. Iris granatfarbig. „Kombokombo". XI. 14.

Halcyon semicaerulea Gm. ♀ Iris kastanienbraun; Schnabel hellroth; Tarsen korallenroth. Im Magen fanden sich Dipteren und Eidechsen. „Sumbo". XI. 15.

Bucorax cafer Schleg. ♂. Iris grünlich. Die nackte Gesichts- und Kopfhaut fleischroth, mit einem dunkelblauen, in's Röthliche spielenden Fleck an den Seiten des Kehlsackes. Tarsen schwarz, der Rand schmutzig-fleischfarbig (com as arestas das escarnas empeioradas). — Im Magen fanden sich Käfer. „Mucungo".

Juv. Iris kreidefarbig, der nackte Gesichtstheil und der Kehlsack desgl. Schnabel weisslich. Die Molumbes (die Bewohner des Humbe-Districtes) sagen, dass die Jungen die Sclaven einer andern Species oder Varietät sind. Diese Meinung ist aber nur aus dem Umstande entstanden, dass sie eine dunklere Färbung haben, dass der Schnabel weniger und noch anders entwickelt ist; endlich dass die Jungen den Alten immer in einer gewissen Entfernung folgen, um mehr Nahrung zu bekommen. Diese fressen sie aber heimlich, um nicht von den Alten gebissen zu werden! —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sie (die Jungen) sollen keine Stimme haben, heissen nicht wie die Alten Mucundungo, sondern Inaquendi. Bei allen fanden sich Käfer im Magen.

Im Gegensatze zu den Herren Finsch, Hartlaub und v. Heuglin halten wir den *Bucorax* Austral-Afrikas für specifisch verschieden von *B. abyssinicus.* Keiner der von Anchieta erhaltenen Bälge und Skelette zeigt Uebereinstimmung an Kopf und Schnabel mit *B. abyssinicus.*

Obgleich der grössere Theil unserer Exemplare ausgewachsene zu sein scheinen, so zeigt doch keines die geringste Spur eines röthlichen Fleckes an der Basis des Oberkiefers, und die Köpfe von allen zeigen die Charaktere, welche wir genau in den „Proceedings of the Zoological Society of London" (1873, p. 698) beschrieben haben. Um uns eines Irrthumes zu überführen, wäre anzunehmen, dass alle Exemplare unserer Sammlung Junge wären; dem widersprechen aber die Maasse und die Charaktere des Federkleides. So lange wir kein authentisches Exemplar aus Austral-Afrika sehen, welches in Kopf und Schnabel mit der abyssinischen Form übereinstimmt, glauben wir unsere Meinung aufrecht erhalten zu können. — Die Untersuchung des kürzlich von Anchieta geschickten jungen Exemplares bestätigt uns in dieser Meinung. Es unterscheidet sich von den Alten durch die dunkelbraune, auf Rücken und Brust kaum schwärzlich werdende Färbung. Der Schnabel ist weiss, an der Basis und Spitze kaum etwas dunkler bräunlich werdend. Der Kehlsack ist sehr wenig, fast gar nicht entwickelt. Die nackten Stellen an Kopf und Hals zeigen noch die von Anchieta bemerkte schmutziggrünliche oder kreidige Färbung. Das Horn ist kaum durch einen sehr zusammengedrückten Vorsprung repräsentirt, mit gekrümmtem und abgestutztem Rande, sitzend auf dem Oberschnabel, und 5 Cm. lang. Die Schwungfedern erster Ordnung sind weiss, aber mit einigen kleinen braunen Flecken und an der Aussenseite braun gesäumt. Die Schwungfedern zweiter Ordnung sind schwarz und ebenfalls braun gesäumt. XI. 16.

Irrisor cyanomelas Vieill. XI. 17.

Schizorhis concolor Smith. ♀ Iris grauviolet. XI. 18.

Oxylophus glandarius (Linn.). ♀ Iris kastanienbraun. Frisst Heuschrecken, Käfer und Spinnen. „Kahombe". XI. 19.

Oxylophus jacobinus Bodd. „Kilambelavula". Wird für einen Vorboten des Regens gehalten. XI. 20.

Ciconia Abdimii Hempr. et Ehrenb. ♀ Iris gelb, mit einem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

inneren kastanienbraunen Ringe. Der Augenlidrand roth (encarnado malagueta). Die ganzen nackten Stellen des Gesichtes und die Schnabelwurzel roth. Stirnfleck rosa. Schnabel grünlich, an der Spitze röthlich. „Humbi-Humbi". XI. 41.

Totanus stagnatilis Bechst. Iris kastanienbraun. XI. 42.

Totanus glottis Pall. Iris kastanienbraun. XI. 43.

Plectropterus gambensis (Linn.). XI. 44.

Rhynchops flavirostris Vieill. ♂. Iris kastanienbraun. Schnabel an der Basis fleischroth; an dem vorderen abgestumpften Theile der Maxilla durchscheinend hornfarbig. XI. 45.

Plotus Levaillantii Licht. Erlegt am Rio Cunene. XI. 46.

Berichtigung.

Auf S. 311 ist die Ueberschrift „FAM. *FALCONIDAE*" durch Versehen verstellt und müsste auf S, 307 vor *Gypogeranus* zu stehen kommen.

Die auf S. 403 abgehandelten 5 Papageien hätten auf S. 316 hinter „*PSITTACI*" folgen müssen.

Allgemeine deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Protokoll der (VI.) September-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. September 1876, Abends 7½ Uhr, im Sitzungs-Local.

Anwesend die Herren: Lestow, Thiele, Grunack, Mützel, Wagenführ, Golz, Cabanis, Reichenow, Schotte, Schalow und Walter.

Als Gast: Herr Beckmann aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Golz. Protokollf. Herr Schalow.

Mit der Mittheilung geschäftlicher Angelegenheiten eröffnet Herr Golz die erste Sitzung nach den Sommer-Ferien. Dem vor wenigen Tagen dahingeschiedenen Mitgliede der Gesellschaft, Herrn Effeldt, widmet er einige herzliche Worte der Erinnerung.

Rudolf Effeldt wurde am 17. April 1821 zu Berlin geboren. Schon in jüngeren Jahren beschäftigte er sich, gleichsam ein geborener zoologischer Gärtner, eifrig mit dem Halten und Beobachten von Thieren verschiedenster Art. Frühzeitig in den Besitz eines eigenen Vermögens gelangt, benutzte er dasselbe, um sowohl in seinem Hause und Garten wie auf grösseren Reisen in den verschiedensten Theilen von Europa seine naturwissenschaftlichen Kennt-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nisse aus eigener Anschauung zu erweitern. Der Verstorbene beschäftigte sich eingehend mit der Pflege grösserer sowohl als kleiner Säugethiere und Vögel, von letzteren namentlich mit Papageien. Er brillirte in der Zucht von weissen wie von grau- und schwarzgescheckten Mäusen und Ratten. Später widmete er sich ganz speciell dem Studium der Reptilien und galt, namentlich was die Biologie dieser Thiere anbetrifft, als eine Autorität auf diesem Gebiete. Seine werthvollen Sammlungen, namentlich lebender Reptilien, erfreuen sich weithin eines bedeutenden Rufes. Um einige Beobachtungen an den in der Nähe von Schlangenbad vorkommenden *Coluber flavescens* Gm. anzustellen, hatte er sich nach genanntem Orte begeben. Ziemlich krank kehrte er von dort zurück und verschied in der Nacht des 19. August plötzlich am Blutsturz. Wenn der Verstorbene auch nicht ornithologisch gearbeitet hat, seine Publikationen in den Fachzeitschriften beschränkten sich meist auf seine Lieblingsgruppe, so hat er dennoch ornithologischen Forschungen sowie unserer Gesellschaft stets das regste Interesse geschenkt, und seiner persönlichen Liebenswürdigkeit werden Alle, die in den Sitzungen mit ihm zusammenkamen, immer und gern gedenken.

Die Gesellschaft ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von ihren Sitzen.

Herr Schalow legt eine kleine vor Kurzem erschienene Arbeit des Herrn Réné Paquet in Paris, betitelt: L'ornithologie au salon de peinture de 1876 (Paris 1876) vor und referirt über dieselbe.

Herr Mützel theilt einige Beobachtungen aus dem Gefangenleben von *Cardinalis virginianus* mit. In unregelmässigen Zwischenräumen wurden von einem Weibchen sieben Eier gelegt, ohne dass dieselben jedoch bebrütet wurden. Zwei derselben, die er den Anwesenden vorlegt, variiren in der mehr oder weniger dunklen Fleckenzeichnung auf dem weisslichen Grunde ziemlich stark und ähneln ungemein den Eiern der *Zonotrichia matutina.* Zu erwähnen dürfte noch sein, dass das ♂ wenig oder gar nicht sang, das ♀ dagegen ungemein eifrig und kräftig seine Stimme hören liess.

Besprechungen geschäftlicher Angelegenheiten durch den General-Secretär in Bezug auf Vorberathungen für die, Mitte dieses Monats stattfindende Jahresversammlung füllen die noch übrige Zeit der Sitzung.

Golz. Schalow. Cabanis, Secr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 24_1876

Autor(en)/Author(s): Bocage Barboza du, Gadow Hans Friedrich, Golz Heinrich Wilhelm Theodor, Schalow Herman, Cabanis Jean Louis

Artikel/Article: Die im Museum zu Lissabon befindlichen Vögel der westafrikanischen Besitzungen Portugals. Protokoll der (VI.) September-Sitzung. 401-442